



SPEZIALISIERTE ABSAUGTECHNIK:

CLEANWAY SETZT AUF COYNCO

POWERED BY...

cleanway
Schweiz

www.cleanway-group.ch
+41 32 622 50 30
cleanway@cleanway-group.ch



Cleanway Schweiz GmbH

+41 32 622 50 30

cleanway@cleanway-group.ch

www.cleanway-group.ch



Moplast – das bunte Verpackungs Sortiment!

Besuchen Sie uns im Internet:
www.moplast.ch



Verpackungsbeutel
PE-Folien
Wellkarton-Verpackungen
Selbstklebebänder
Polster-und Füllmaterial
Karton-Verschnürungen
Palettensicherungen
Versandtaschen, Planrohre, etc.

Dokumentationen auf Anfrage erhältlich!



Günstige Preise
Schnelle und zuverlässige Lieferung
Grosses Standard-Lager

0 8 4 8
M O P L A S T

Moplast

Moplast Kunststoff AG

CH-4410 Liestal, Telefon 061 / 926 86 00, Fax 061 / 926 86 09, eMail: info@moplast.ch



Management im Wandel: Technologie verändert Industrie und Logistik nachhaltig

Unternehmen stehen 2026 vor einem tiefgreifenden Wandel der Führungsstrukturen, bei dem klassische Managementmodelle zunehmend durch agile, dezentrale und technologiegestützte Organisationsformen ersetzt werden.

Die Logistik- und Industriebranche entwickelt sich zunehmend in Richtung automatisierter, digital vernetzter und KI-gestützter Systeme, wobei Unternehmen weltweit verstärkt in Robotik, intelligente Supply Chains und flexible End-to-End-Logistiklösungen investieren.

Die Cleanway GmbH erweitert ihr Portfolio um die Industriesauger des italienischen Herstellers COYNCO und bringt damit spezialisierte Lösungen für anspruchsvolle Industrieanwendungen wie ATEX-Bereiche, Öl- und Emulsionsabsaugung sowie die Aufnahme von Feinstaub und Gefahrenstoffen auf den Schweizer Markt. Ergänzt wird das Angebot durch Beratungs- und Serviceleistungen, um Unternehmen passende und praxisnahe Reinigungslösungen für komplexe Produktionsumgebungen bereitzustellen.

Die BEUMER Group präsentiert auf der interpack 2026 datengetriebene und automatisierte Verpackungslösungen, die durch moderne Palettier- und Verpackungstechnik, digitale Analyse- und Wartungssysteme sowie flexible Service- und Finanzierungsmodelle höhere Effizienz, Zuverlässigkeit und langfristige Prozesssicherheit ermöglichen.

Mewa unterstützt Unternehmen im Handwerk mit funktionaler Sommer-Arbeitskleidung, passender Schutzausrüstung und einem Rundum-Service dabei, Arbeitssicherheit sowie Schutz vor Hitze und Sonneneinstrahlung an heißen Arbeitstagen zu gewährleisten.

Mewa unterstützt Unternehmen mit funktionaler Sommer-Arbeitskleidung, geeigneter Schutzausrüstung und einem Rundum-Service dabei, Beschäftigte im Handwerk auch bei hohen Temperaturen sicher und komfortabel auszustatten.

Mit EPG AURA entwickelt die EPG eine AI-native Umgebung für Supply Chain Execution, die mithilfe von Echtzeitdaten, Intelligent Video Analytics und KI-gestützter Prozessanalyse operative Abläufe frühzeitig erkennt, Engpässe sichtbar macht und Entscheidungen in der Logistik effizienter unterstützt.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Redaktion EML



4 Führung 2026: Warum klassische Modelle scheitern

2026 stehen Unternehmen vor einem tiefgreifenden Wandel klassischer Führungsmodelle hin zu agilen, dezentralen und KI-gestützten Organisationsstrukturen in einem zunehmend komplexen und volatilen Umfeld.

Extrudierte Präzision für effiziente Schattenspende

SLS fertigt als Spezialist für Co- und Tri-Extrusion hochwertige, wärmostabile Kunststoffprofile für Verschattungssysteme wie Rollläden, Jalousien und Markisen, die häufig individuell nach Herstellervorgaben produziert werden und auch funktionelle sowie geräuschkämmende Hart-Weich-Zonen umfassen können.



ADLATUS Robotics – 10 Jahre InterClean und Reinigungsrobotik

ADLATUS Robotics präsentierte vor zehn Jahren auf der InterClean in Amsterdam mit dem CR700 einen der ersten autonomen Reinigungsroboter und setzte früh mit einer vollautomatisierten Servicestation für industrielle Reinigungsroboter neue Maßstäbe in der professionellen Reinigungsrobotik.

1 Editorial

2 Inhalt

4 Management

5 Wirtschaft

6 Firmenmeldungen

Industrielle Reinigung

- 8 ADLATUS Robotics – 10 Jahre InterClean und Reinigungsrobotik
- 9 Starke Partnerschaft für saubere Lösungen: Cleanway nimmt CO-YNCO ins Sortiment auf

Kunststoff- und Metallmarkt

- 10 Extrudierte Präzision für effiziente Schattenspende
- 11 Polytives startet Vertriebskooperation mit Simcoe Plastics Ltd. aus Kanada

Verpackungstechnik/Kreislaufwirtschaft

- 12 BEUMER Group präsentiert leistungsstarke, datengestützte Verpackungslösungen

Verpackungen/Verpackungstechnik

- 14 Greiner Packagings innovative Syrup Bottle mit integriertem Dosiersystem für HOLY

Digitalisierung & IoT

- 15 Umfassendes Auto-ID-Portfolio von Pepperl+Fuchs

18

Die nächste Stufe operativer Intelligenz beginnt im laufenden Prozess

In vielen logistischen Prozessen entsteht die eigentliche Herausforderung oft bereits vor dem Zeitpunkt, an dem Systeme klare Rückmeldungen liefern, da Verzögerungen, Engpässe und Stauungen an Übergabepunkten zunächst operativ entstehen und systemisch häufig erst dann sichtbar werden, wenn ihre Auswirkungen bereits andere Bereiche beeinflussen.

25

UNITI expo 2026 zeigt Zukunftstrends der Mobilitätsbranche

Die UNITI expo 2026 bestätigte ihre Rolle als europäische Leitmesse der Tankstellen- und Carwash-Branche, auf der in Stuttgart zahlreiche Unternehmen auf 40 000 m² Ausstellungsfläche ihre Lösungen rund um Tankstellen, Carwash, alternative Kraftstoffe und Future Mobility sowie Multi-Energie- und Multi-Service-Konzepte präsentierten.

So schützen sich Beschäftigte im Handwerk an sonnigen Tagen

Wenn die Temperaturen steigen und die Sonne stark scheint, wird körperliche Arbeit im Freien zur Herausforderung. Umso wichtiger ist geeignete Ausstattung, die vor Hitze und Sonneneinstrahlung schützt und die Arbeitssicherheit gewährleistet. Mewa unterstützt Unternehmen bei der Auswahl passender Sommer-Arbeitskleidung sowie deren Pflege und Instandhaltung.

17

Arbeitssicherheit

- 17 So schützen sich Beschäftigte im Handwerk an sonnigen Tagen

Supply Chain Optimierung

- 18 Die nächste Stufe operativer Intelligenz beginnt im laufenden Prozess

Aus- und Weiterbildung

- 20 Fachkräftesicherung in Logistik & Industrie

Produktneuheiten

- 21 Neu im Portfolio: TROcarbon®-Beutel zur Geruchsadsorption
22 RFID-Echtzeitdaten über lange Distanzen in Sekundenschnelle abrufen

- 23 Wälzfräser SpeedCore: Performance trifft Wirtschaftlichkeit

Messen/Veranstaltungen

- 24 ArbeitsSicherheit Schweiz 2026 zeigt neue Standards für Industrie und Logistik
24 Verpackung trifft Automatisierung
24 Smart Logistics & Supply Chain Trends
25 UNITI expo 2026 zeigt Zukunftstrends der Mobilitätsbranche

- 26 Bezugsquellen auf einen Blick

- 29 Veranstaltungen

- 29 Impressum

EML ist eine Deutschschweizer Zeitschrift, die vereinzelt auch fremdsprachige Texte veröffentlicht – inspiriert durch die Mehrsprachigkeit der Schweiz.

(F) = Französisch
(E) = Englisch

Führung 2026: Warum klassische Modelle scheitern

2026 stehen Unternehmen vor einer grundlegenden Veränderung der Führungsstrukturen. Klassische Managementmodelle, die auf Hierarchie, Kontrolle und langfristiger Planung basieren, geraten zunehmend unter Druck. Der Grund dafür ist nicht nur die Digitalisierung, sondern auch die Geschwindigkeit, mit der sich Märkte, Technologien und Arbeitsformen verändern. Während früher Stabilität als zentrale Stärke galt, wird heute Anpassungsfähigkeit zur entscheidenden Fähigkeit erfolgreicher Organisationen. Diese Entwicklung ist kein kurzfristiger Trend, sondern Ausdruck eines strukturellen Wandels. Unternehmen bewegen sich in einem Umfeld, das zunehmend von Unsicherheit, Informationsüberfluss und technologischer Disruption geprägt ist. Entscheidungen müssen schneller getroffen werden, oft mit unvollständigen Daten, und dennoch mit hoher Präzision. Genau hier stossen klassische Managementsysteme an ihre Grenzen.

Der Wandel zu dezentralen Strukturen

Moderne Organisationen setzen verstärkt auf dezentrale Entscheidungsstrukturen. Teams arbeiten autonomer, Entscheidungen werden näher an der operativen Ebene getroffen. Dadurch entstehen agile Systeme, die schneller auf Veränderungen reagieren können. Besonders in technologiegetriebenen Branchen hat sich dieser Ansatz bereits etabliert, während traditionelle Unternehmen noch nachziehen. Diese Entwicklung verändert nicht nur Prozesse, sondern auch die Machtverteilung innerhalb von Organisationen. Verantwortung wird nicht mehr ausschliesslich von der Führungsspitze getragen, sondern verteilt sich über Netzwerke von Teams und Projekten. Dadurch entstehen dynamische Strukturen, die weniger hierarchisch, aber deutlich reaktionsfähiger sind. Allerdings bringt diese Dezentralisierung auch neue Herausforderungen mit sich. Ohne klare Leitlinien und gemeinsame Werte besteht die Gefahr von Fragmentierung. Erfolgreiche Unternehmen schaffen daher einen Rahmen, in dem Autonomie möglich ist, ohne die strategische Richtung zu verlieren.

Neue Erwartungen an die Arbeitskultur

Ein weiterer entscheidender Faktor ist der Wandel der Arbeitskultur. Mitarbeitende erwarten heute mehr Flexibilität, Sinnori-



Moderne Führung im digitalen Zeitalter: Entscheidungsträger agieren zunehmend in datengetriebenen, vernetzten Systemen statt in klassischen Hierarchien Bild: Raphael Gasser

entierung und Mitgestaltung. Unternehmen, die weiterhin auf starre Strukturen setzen, verlieren zunehmend an Attraktivität im Wettbewerb um Talente. Führung bedeutet daher im Jahr 2026 weniger Kontrolle und mehr Orientierung. Diese Veränderung ist tiefgreifend. Arbeit wird nicht mehr nur als Mittel zum Einkommen verstanden, sondern als Teil der persönlichen Identität. Besonders jüngere Generationen legen Wert darauf, dass ihre Tätigkeit einen sichtbaren Beitrag leistet und nicht nur funktionale Aufgaben erfüllt. Führungskräfte müssen daher neue Fähigkeiten entwickeln: Kommunikation, Empathie und die Fähigkeit, Sinn zu vermitteln. Statt reine Zielvorgaben zu definieren, geht es zunehmend darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Teams eigenständig arbeiten können.

Künstliche Intelligenz als struktureller Faktor

Auch künstliche Intelligenz verändert das Management grundlegend. Entscheidungen, die früher auf Erfahrung basierten, werden zunehmend durch datengetriebene Systeme unterstützt. Das verändert nicht nur Prozesse, sondern auch die Rolle von Führungskräften selbst: vom Entscheider hin zum Moderator komplexer Informationssysteme.

KI-Systeme analysieren Märkte, optimieren Prozesse und prognostizieren Entwicklungen in einer Geschwindigkeit, die menschliche Kapazitäten übersteigt. Dadurch verschiebt sich die Rolle des Managements weg von operativen Entscheidungen hin zu strategischen Interpretation. Gleichzeitig entsteht eine neue Abhängigkeit von Datenqualität und technologischer Infrastruktur. Unternehmen, die ihre Daten nicht strukturiert erfassen und nutzen, verlieren schnell an Wettbewerbsfähigkeit. Management wird dadurch stärker technologisch geprägt als je zuvor.

Globale Unsicherheit und neue Komplexität

Neben technologischen Entwicklungen spielt auch die geopolitische Lage eine zentrale Rolle. Globale Lieferketten, wirtschaftliche Spannungen und regulatorische Veränderungen erhöhen die Un-

sicherheit für Unternehmen weltweit. Entscheidungen müssen daher nicht nur intern, sondern auch im Kontext globaler Dynamiken getroffen werden. Diese Komplexität führt dazu, dass klassische Planungszyklen an Bedeutung verlieren. Statt langfristiger, starrer Strategien setzen Unternehmen zunehmend auf adaptive Modelle, die kontinuierlich angepasst werden können. Strategie wird damit zu einem laufenden Prozess und nicht mehr zu einem festen Plan.

Die neue Rolle von Führung

Die zentrale Herausforderung liegt darin, diese neuen Elemente zu verbinden: Technologie, Mensch und Organisation. Erfolgreiche Unternehmen sind jene, die Management nicht mehr als starres System verstehen, sondern als dynamischen Prozess.

Führungskräfte werden dabei zu Architekten von Systemen, nicht mehr nur zu Entscheidern innerhalb dieser Systeme. Ihre Aufgabe besteht darin, Strukturen zu gestalten, in denen Teams effektiv arbeiten können, während gleichzeitig technologische Möglichkeiten sinnvoll integriert werden.

Diese Entwicklung bedeutet jedoch nicht das Ende von Management, sondern dessen Transformation. Führung wird komplexer, aber auch strategischer. Die Fähigkeit, Unsicherheit zu navigieren und unterschiedliche Systeme zu verbinden, wird zur zentralen Kompetenz der Zukunft.

Das Ende der alten Führungslogik

Die Führungsrealität im Jahr 2026 ist geprägt von Wandel, Geschwindigkeit und Komplexität. Klassische Managementmodelle verlieren nicht vollständig ihre Bedeutung, aber sie reichen allein nicht mehr aus, um moderne Organisationen erfolgreich zu steuern.

Erfolgreiche Unternehmen werden jene sein, die den Übergang von Kontrolle zu Orientierung, von Hierarchie zu Netzwerk und von Planung zu Anpassung konsequent vollziehen. Management wird damit nicht überflüssig – es wird lediglich neu definiert.

Zwischen KI-Revolution und resilienten Lieferketten: Wie sich die Wirtschaft neu ausrichtet

Die wirtschaftliche Realität in Europa und weltweit ist geprägt von zwei tiefgreifenden Entwicklungen: dem rasanten Fortschritt bei Künstlicher Intelligenz und der grundlegenden Neuausrichtung globaler Lieferketten. Was lange getrennte Themenfelder waren, wächst zunehmend zusammen. Unternehmen stehen heute vor der Herausforderung, technologische Innovationen nicht nur zu adaptieren, sondern gleichzeitig ihre operativen Strukturen robuster und anpassungsfähiger zu gestalten. Genau in dieser Kombination entsteht derzeit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

► KI als Motor für Effizienz und neue Geschäftsmodelle

Künstliche Intelligenz hat sich von einem Zukunftsthema zu einem konkreten Werkzeug im Unternehmensalltag entwickelt. Ob in der Produktion, der Logistik oder in administrativen Prozessen – KI ermöglicht es, grosse Datenmengen in Echtzeit auszuwerten und daraus fundierte Entscheidungen abzuleiten. Besonders in Bereichen mit hoher Komplexität zeigt sich ihr Potenzial: Prozesse lassen sich automatisieren, Engpässe frühzeitig erkennen und Ressourcen gezielter einsetzen.

Dabei geht es längst nicht mehr nur um Effizienzsteigerung. KI eröffnet Unternehmen auch neue Geschäftsmodelle, etwa durch datenbasierte Services oder personalisierte Angebote. Entscheidend ist jedoch, dass die Technologie sinnvoll in bestehende Abläufe integriert wird. Der grösste Mehrwert entsteht dort, wo KI nicht isoliert eingesetzt wird, sondern als Bestandteil eines ganzheitlichen Systems wirkt.

► Lieferketten unter Druck: Vom Effizienzmodell zur Resilienzstrategie

Parallel dazu stehen globale Lieferketten seit einigen Jahren unter enormem Druck. Geopolitische Spannungen, steigende Kosten und zunehmende Unsicherheiten haben gezeigt, wie anfällig stark globalisierte Strukturen sein können. Unternehmen reagieren darauf mit einer strategischen Neuausrichtung: Statt ausschliesslich auf Effizienz zu optimieren, rückt die Widerstandsfähigkeit – die sogenannte Resilienz – in den Fokus.

Konzepte wie Nearshoring oder die stärkere Regionalisierung von Produktion und Be-

schaffung gewinnen an Bedeutung. Ziel ist es, Abhängigkeiten zu reduzieren und flexibler auf Störungen reagieren zu können. Gleichzeitig steigt die Komplexität, da neue Netzwerke aufgebaut und gesteuert werden müssen. Transparenz entlang der gesamten Supply Chain wird damit zum entscheidenden Faktor.

► Wenn Daten auf Dynamik treffen: Die Verbindung beider Welten

Hier zeigt sich die zentrale Schnittstelle zwischen KI und modernen Lieferketten. Denn die steigende Komplexität lässt sich nur dann beherrschen, wenn Unternehmen in der Lage sind, Daten intelligent zu nutzen. KI kann genau diese Transparenz schaffen: Sie analysiert in Echtzeit, erkennt Muster und liefert frühzeitig Hinweise auf mögliche Störungen.

So lassen sich beispielsweise Verzögerungen in der Logistik vorhersagen, alternative Routen berechnen oder Bestände dynamisch anpassen. Die Verbindung von KI und Supply Chain Management ermöglicht es, nicht nur auf Veränderungen zu reagieren, sondern diese aktiv zu antizipieren. Unternehmen gewinnen dadurch Handlungsspielräume, die in volatilen Märkten entscheidend sein können.

► Neue Anforderungen an Unternehmen und Organisationen

Mit dieser Entwicklung verändern sich auch die Anforderungen an Unternehmen selbst. Es reicht nicht mehr aus, einzelne Technologien einzuführen oder Prozesse punktuell zu optimieren. Gefragt ist ein integrierter Ansatz, der Technologie, Organisation und Strategie miteinander verbindet.

Dazu gehört auch ein kultureller Wandel: Entscheidungen werden zunehmend datenbasiert getroffen, klassische Silos zwischen Abteilungen verlieren an Bedeutung. Gleichzeitig müssen Mitarbeitende befähigt werden, mit neuen Systemen umzugehen und deren Potenziale zu nutzen. Unternehmen, die diese Transformation aktiv gestalten, können nicht nur ihre Effizienz steigern, sondern sich langfristig resilient und zukunftsfähig aufstellen.

Die Kombination aus KI und resilienten Lieferketten markiert damit einen zentralen Wendepunkt in der wirtschaftlichen Entwicklung. Sie steht für den Übergang von reaktiven zu proaktiven Systemen – und für eine Wirtschaft, die sich zunehmend in Echtzeit steuern lässt.

■ www.e-m-l.ch

GEMEINSAM STARK



DISTRELEC

**Vereint zum Erfolg für
unsere Schweizer Kunden**

www.distrelec.ch



Mehr erfahren

Logistik, Automation & Industrie im Wandel

➤ MSC erweitert Netzwerk und reagiert auf Marktveränderungen

Die MSC Mediterranean Shipping Company passt ihr globales Netzwerk kontinuierlich an geopolitische und wirtschaftliche Veränderungen an. Im Jahr 2026 wurden mehrere Routen optimiert und neue Verbindungen eingeführt, um Engpässe im internationalen Seeverkehr zu umgehen. Gleichzeitig investiert MSC in Terminalinfrastruktur und digitale Steuerungssysteme zur besseren Auslastung der Flotte. Ziel ist es, Stabilität und Flexibilität in globalen Lieferketten weiter zu erhöhen.

➤ Maersk baut integrierte End-to-End-Logistik aus

Die A.P. Moller – Maersk verfolgt konsequent die Strategie, sich vom klassischen Reedereiunternehmen zu einem integrierten Logistikdienstleister zu entwickeln. Dabei werden Seefracht, Luftfracht, Lagerlogistik und digitale Plattformlösungen stärker miteinander vernetzt. Kunden profitieren von durchgängigen Daten und einer zentralen Steuerung der Supply Chain. Zusätzlich investiert Maersk in Automatisierung und digitale Buchungssysteme.

➤ ABB treibt industrielle Robotik und KI-Integration voran

Der Schweizer Technologiekonzern ABB erweitert sein Portfolio im Bereich Robotik, Automatisierung und KI-gestützter Industrieprozesse. Neue Systeme verbinden maschinelles Lernen mit industrieller Steuerung und ermöglichen flexiblere Produktions- und Logistikabläufe. Besonders im Bereich Smart Manufacturing entstehen dadurch vollständig vernetzte Fabrikumgebungen. ABB stärkt damit seine Rolle als globaler Anbieter für Industrie 4.0.

➤ Swisslog automatisiert globale Logistikzentren

Das Schweizer Unternehmen Swisslog realisiert weltweit hochautomatisierte Lager- und Distributionssysteme für verschiedene Branchen. Im Zentrum stehen Robotiklösungen, Shuttle-Systeme und intelligente Software zur Steuerung komplexer Warenflüsse. Besonders im E-Commerce wächst der Bedarf an skalierbaren Automatisierungslösungen stark. Swisslog unterstützt Unternehmen dabei, Prozesse effizienter und schneller zu gestalten.



Symbolbild: Industriehalle mit digital vernetzter Lagerlogistik Bild: Raphael Gasser

➤ SSI Schäfer entwickelt modulare Intralogistiksysteme

SSI Schäfer bietet weltweit modulare Lager- und Automatisierungslösungen für Industrie, Handel und E-Commerce an. Das Unternehmen kombiniert Fördertechnik, Robotik und Software zu integrierten Systemen für moderne Lagerlogistik. Diese Lösungen ermöglichen eine flexible Skalierung bei steigenden Warenvolumen. Gleichzeitig werden bestehende Lager zunehmend digitalisiert und vernetzt.

➤ Jungheinrich setzt auf autonome Lagerfahrzeuge

Die Jungheinrich AG entwickelt zunehmend autonome und KI-gestützte Flurförderzeuge für den innerbetrieblichen Materialfluss. Diese Fahrzeuge übernehmen Transport- und Kommissionieraufgaben in modernen Lagerumgebungen. Ergänzt wird das Portfolio durch digitale Flottenmanagementsysteme und Energiemanagementlösungen. Ziel ist eine höhere Effizienz und Automatisierung in der Intralogistik.

➤ Körber digitalisiert globale Supply Chains

Die Körber AG bietet Software- und Automatisierungslösungen für die digitale Steuerung moderner Lieferketten an. KI-gestützte Systeme optimieren Lagerverwaltung, Transportplanung und Materialfluss in Echtzeit. Unternehmen profitieren dadurch von höherer Transparenz und besserer Planbarkeit. Der Fokus liegt auf vollständig integrierten End-to-End-Lösungen.

➤ Ocado automatisiert E-Commerce-Fulfillment

Die britische Ocado Group betreibt hochautomatisierte Fulfillment-Center mit roboterassistierter Kommissionierung. Tausende kleine Roboter bewegen Waren in hochverdichteten Lagerstrukturen mit hoher Geschwindigkeit und Präzision. Die Technologie wird international an Handels- und Logistikunternehmen lizenziert. Dadurch gilt Ocado als einer der technologischen Vorreiter im Onlinehandel.

➤ Schweizerische Post modernisiert Paketlogistik

Die Post CH AG investiert stark in neue Sortierzentren, Automatisierung und digitale Tracking-Systeme. Der stark wachsende E-Commerce-Markt erfordert immer schnellere und flexiblere Logistikprozesse. Durch moderne Infrastruktur wird die Paketverarbeitung effizienter und transparenter gestaltet. Gleichzeitig wird das nationale Logistiknetz kontinuierlich ausgebaut.

➤ TGW Logistics baut automatisierte E-Commerce-Systeme

Der österreichische Intralogistikspezialist TGW Logistics entwickelt hochautomatisierte Lagerlösungen für den Onlinehandel und Retail. Shuttle-Systeme, Robotik und intelligente Steuerungssysteme ermöglichen skalierbare und effiziente Logistikprozesse. Diese Systeme werden besonders bei stark schwankenden Bestellvolumen eingesetzt. TGW positioniert sich damit als wichtiger Partner im globalen E-Commerce.

■ www.e-m-l.ch

Auf Wachstumskurs: SIRUM baut Marktposition weiter aus

30 neue Kunden in neun Monaten / Digitalisierung und Sicherheit im Fokus / KI-gestützte Lösungen für die Logistikbranche

Die Sirum GmbH feiert ihr 10-jähriges Bestehen und setzt ihren Wachstumskurs konsequent fort. Das Hamburger Unternehmen entwickelt digitale Lösungen für Transport- und Logistikbetriebe und konnte allein in den vergangenen neun Monaten 30 neue Kunden gewinnen. Künftig soll die Marktstellung weiter ausgebaut werden.

Seit der Gründung im Jahr 2016 verfolgt die Sirum GmbH das Ziel, Transport- und Logistikunternehmen mit modernen Softwarelösungen bei der Digitalisierung ihrer Arbeitsabläufe zu unterstützen. Was als Transport-Management-System begann, hat sich inzwischen zu einer umfassenden Logistics Suite entwickelt, die heute zahlreiche Prozesse entlang der gesamten Logistikkette abbildet. Die webbasierte Softwarelösung kombiniert unter anderem ein modulares Transport-Management-System (TMS) und ein Warehouse-Management-System (WMS). Ergänzend lassen sich Funktionen wie Dokumentenmanagement, Flottenmanagement oder Buchhaltung integrieren. Durch den cloudbasierten Aufbau profitieren Unternehmen von einer flexiblen Nutzung, reduzierten Infrastrukturkosten und hohen Sicherheitsstandards.

«Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten benötigen Unternehmen Lösungen,

mit denen sie Prozesse effizienter gestalten und Ressourcen gezielt einsetzen können», erklärt Michael Otto, Geschäftsführer der Sirum GmbH.

«Mit unserer Logistics Suite schaffen wir eine zentrale Plattform, die Routineaufgaben vereinfacht und Arbeitsabläufe nachhaltig optimiert.»

Besonderen Wert legt das Unternehmen auf eine benutzerfreundliche Gestaltung sowie eine schnelle Einsatzbereitschaft der Software. Bereits bei der Unternehmensgründung stand die Idee im Mittelpunkt, moderne webbasierte Lösungen anzubieten, während viele Systeme in der Branche noch lokal installiert waren. Dadurch sollte der Zugang zu digitalen Prozessen vereinfacht und gleichzeitig die tägliche Arbeit für Disponenten, Fahrer und Verwaltung erleichtert werden.

Ein wichtiger Meilenstein in der Unternehmensentwicklung war die umfassende Modernisierung der Plattform im Jahr 2022. Gleichzeitig ermöglichte der Einstieg einer Familiengesellschaft zusätzliche Investitionen in Forschung, Entwicklung und den Ausbau der Produktpalette. Seitdem wurde die Lösung schrittweise zur heutigen SIRUM Logistics Suite erweitert.

Auch die Zusammenarbeit mit Hellmann Worldwide Logistics unterstreicht die positive

Entwicklung des Unternehmens. Der Logistikdienstleister entschied sich im vergangenen Jahr dafür, das TMS von SIRUM für seine KEP-Dienste einzusetzen. Zusätzlich beteiligte sich Hellmann als Minderheitsgesellschafter an der Sirum GmbH. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um weiteres Wachstum voranzutreiben und neue Entwicklungen zu realisieren.

Für die kommenden Jahre sieht SIRUM vor allem in den Bereichen Digitalisierung und Sicherheit grosses Potenzial. So arbeitet das Unternehmen unter anderem an KI-gestützten Lösungen für die Auftragserfassung und Tourenplanung. Weitere Anwendungsmöglichkeiten künstlicher Intelligenz werden derzeit geprüft. Gleichzeitig setzt SIRUM bewusst auf eigene Serverstrukturen und zertifizierte Rechenzentren in Europa, um hohe Datenschutz- und Sicherheitsanforderungen zu erfüllen.

«Wir wollen die Zukunft der Logistik aktiv mitgestalten und Unternehmen dabei unterstützen, ihre Prozesse nachhaltig zu digitalisieren», sagt Otto.

«Dafür investieren wir kontinuierlich in neue Technologien und die Weiterentwicklung unserer Lösungen.»

www.sirum.de

Bild: Sirum



ADLATUS Robotics – 10 Jahre Inter-clean und Reinigungsrobotik

Ein Jahrzehnt Innovation, Praxiserfahrung und technologischer Verantwortung

Vor zehn Jahren präsentierte sich ADLATUS Robotics erstmals als junges Startup auf der InterClean in Amsterdam. Die klare Vision: professionelle Reinigungsprozesse durch autonome Robotik nachhaltig zu verändern. Auf der Messe 2016 stellte das Unternehmen mit dem CR700 einen der ersten autonomen Reinigungsroboter für den industriellen Einsatz vor und sorgte damit für grosse Aufmerksamkeit. Schon früh setzte ADLATUS Massstäbe in der Branche: Als erstes Unternehmen weltweit entwickelte und realisierte ADLATUS eine vollautomatisierte Servicestation für industrielle Reinigungsroboter – ein entscheidender Schritt hin zu vollständig autonomen Reinigungslösungen im professionellen Umfeld.

Zehn Jahre später präsentiert ADLATUS Robotics eine neue Generation intelligenter Reinigungsrobotik. Das aktuelle Portfolio umfasst modulare Scheuersaugroboter für unterschiedlichste Bodenanforderungen sowie leistungsstarke Kehr- und Hochdrucksaugmaschinen für grobe Verschmutzungen – konsequent ausgelegt auf den industriellen Dauereinsatz. Alle Systeme sind vollständig in automatisierte Servicestationen integriert und ermöglichen einen durchgehend autonomen Betrieb.

Im Mittelpunkt der neuen Generation steht eine leistungsfähige, KI-gestützte Softwareplattform, die auf den Erfahrungen aus über einem Jahrzehnt realem Einsatz basiert. Tausende Betriebsstunden in Logistikzentren, Industrieanlagen und öffentlichen Einrichtungen sind direkt in die Weiterentwicklung der Systeme eingeflossen. Das Ergebnis: kontinuierlich lernende, besonders robuste Systeme, die sich flexibel an dynamische Umgebungen anpassen.



Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal von ADLATUS ist der konsequente Verzicht auf Kamertechnologie. Stattdessen setzt das Unternehmen auf eine datenschutzkonforme Sensorik, die Sicherheit und Effizienz vereint. Dieser Ansatz ermöglicht den Einsatz auch in sensiblen Bereichen und unterstreicht den Anspruch, Technologie verantwortungsvoll und menschenzentriert zu gestalten.

Auf der «InterClean 2026» demonstrierte ADLATUS in der Robot Arena und im Experience-Bereich eindrucksvoll die Evolution des CR700 und die technologischen Fortschritte der letzten Jahre – insbesondere im Bereich Navigation, Sicherheit und Softwareintelligenz.

Als Ausblick auf die nächste Stufe der Servicerobotik zeigte ADLATUS zudem die Integration von MiPA, einem kognitiven Robotiksystem von NEURA Robotics. MiPA steht für eine neue Generation intelligenter Assistenzsysteme, die künftig auch in der industriellen Reinigung und Logistik unterstützen können – beispielsweise bei der gezielten Spot-Reinigung in stark frequentierten Bereichen, beim Nachfüllen von Verbrauchsmaterialien oder beim flexiblen Eingreifen bei ungeplanten Verschmutzungen im laufenden Betrieb. Damit entstehen neue Möglichkeiten, wie spezialisierte Reinigungsrobotik und KI künftig gemeinsam in der Praxis wirken können. ADLATUS Robotics steht heute für ausgereifte, praxiserprobte Lösungen, die nicht nur technologisch über-

Über ADLATUS Robotics

ADLATUS Robotics ist ein deutsches Robotikunternehmen mit Sitz in Ulm, das autonome Service- und Reinigungsroboter für den professionellen Einsatz entwickelt, produziert und vertreibt. Das Unternehmen bietet komplette Lösungen inklusive Beratung, Inbetriebnahme, Schulungen und Service an. Die Robotersysteme kommen unter anderem in der Industrie, Logistik, in öffentlichen Gebäuden, Kliniken sowie im Facility Management zum Einsatz.

Besonders bekannt ist ADLATUS Robotics für intelligente autonome Reinigungsroboter wie die Modelle CR700 und SR1300. Das Unternehmen verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich Robotiktechnologie und entwickelt auch die eigene Navigationssoftware für seine Systeme.

zeugen, sondern auch den realen Anforderungen der Anwender gerecht werden. Zehn Jahre Erfahrung bilden dabei die Grundlage für die nächste Generation autonomer Reinigungssysteme.

www.adlatus.eu



Bilder: ADLATUS Robotics



Starke Partnerschaft für saubere Lösungen: Cleanway nimmt COYNCO ins Sortiment auf

Die Anforderungen an industrielle Reinigung steigen stetig. In vielen Branchen geht es längst nicht mehr nur darum, Arbeitsbereiche sauber zu halten. Vielmehr stehen Themen wie Prozesssicherheit, Effizienz und der zuverlässige Umgang mit anspruchsvollen Materialien im Vordergrund. Vor diesem Hintergrund erweitert die Cleanway GmbH ihr Angebot und nimmt die Industriesauger des italienischen Herstellers COYNCO neu in ihr Portfolio auf. Künftig werden diese Lösungen auch in der Schweiz vertrieben.

COYNCO: Erfahrung in anspruchsvollen Anwendungen

COYNCO ist ein spezialisierter Hersteller von Industriesaugern mit Fokus auf herausfordernde Einsatzbereiche. Das Unternehmen hat sich insbesondere dort einen Namen gemacht, wo Standardlösungen nicht ausreichen.

Ein wichtiges Feld ist der Einsatz in **explosionsgefährdeten Bereichen (ATEX- und Druckluftsauger)**. Hier sind besonders hohe Sicherheitsanforderungen zu erfüllen. COYNCO bringt in diesem Bereich viel Erfahrung mit und entwickelt Lösungen, die auf einen zuverlässigen und sicheren Betrieb ausgelegt sind.

Auch bei der **Absaugung von Öl und Emulsionen** zeigt sich die Stärke des Unternehmens. In vielen Produktionsprozessen, etwa in der Metallbearbeitung, fallen Kühlschmierstoffe und Späne an. Diese effizient zu trennen und wiederzuverwenden, spart Kosten und schont Ressourcen.

Ein weiteres zentrales Thema ist die **Aufnahme von Feinstaub und Gefahrenstoffen (Filterklasse M und H)**. Sehr feine Partikel entstehen beispielsweise beim Schleifen, Fräsen oder in chemischen Prozessen. Hier kommt es auf leistungsfähige Filtersysteme an, die auch kleinste und gesundheitsgefährdende Partikel sicher aufnehmen und zurückhalten.



Praxisnah und robust

Die Industriesauger von COYNCO sind für den täglichen Einsatz in der Industrie konzipiert. Sie zeichnen sich durch eine robuste Bauweise, eine hohe Saugleistung und eine einfache Handhabung aus. Gleichzeitig sind sie so aufgebaut, dass Wartung und Reinigung möglichst unkompliziert bleiben.

Durch unterschiedliche Baugrößen und Ausführungen lassen sich die Geräte flexibel an verschiedene Anforderungen anpassen – vom punktuellen Einsatz bis hin zur regelmäßigen Reinigung größerer Produktionsbereiche.



Cleanway bringt die Lösungen in die Schweiz

Mit der Aufnahme von COYNCO in das Sortiment stärkt die Cleanway GmbH ihr Angebot gezielt. Das Unternehmen übernimmt nicht nur den Vertrieb, sondern unterstützt Kunden auch bei der Auswahl der passenden Lösung und bietet entsprechende Serviceleistungen.

Gerade bei speziellen Anwendungen – etwa in sensiblen Produktionsumgebungen oder bei schwierigen Materialien – ist eine gute Beratung entscheidend. Hier setzt Cleanway auf Nähe zum Kunden und praktische Erfahrung.

Mit der Erweiterung ihres Portfolios geht die Cleanway GmbH einen weiteren Schritt in Richtung ganzheitlicher Reinigungslösungen für die Industrie. Die Aufnahme von COYNCO ergänzt das Angebot um leistungsstarke Industriesauger für anspruchsvolle Anwendungen – von ATEX-Bereichen über Ölabsaugung bis hin zu Feinstaub. Für Anwender ergibt sich daraus ein klarer Vorteil: passende Technik, kombiniert mit kompetenter Beratung direkt vor Ort.

Cleanway Schweiz GmbH

Weiherrmattstrasse 1
CH 4522 Rüttenen
+41 32 622 50 30

cleanway@cleanway-group.ch
www.cleanway-group.ch

was glaubsch de
wer mir si?!

Ä Klick u de
weisch meh!



Extrudierte Präzision für effiziente Schattenspende

SLS fertigt kundenspezifische Profilsysteme für Verschattungstechnik und Rollladenbau

Klassische Fensterläden und Sonnensegel sind als kühlende Schattenspende ebenso weit verbreitet wie Rollläden, Aussenjalousien und Markisen. Für all diese Systeme der Verschattungstechnik fertigt das deutsche Unternehmen SLS in zunehmendem Umfang hochwertige Kunststoffprofile. Sie zeichnen sich insbesondere durch ihre hohe Wärmestabilität aus und werden meist exakt nach den Designvorgaben der Hersteller gefertigt. Als Spezialist für die Co- und Tri-Extrusion kann SLS zudem Profile mit funktionellen und geräuschkämpfenden Hart-Weich-Zonen realisieren.

Viele Firmen der Fenster- und Türenbau-Industrie kennen SLS seit über 40 Jahren als Hersteller und Zulieferer von Haupt- und Nebenprofilen, Energiesparprofilen für Passivhausfenster und innovativen Profillösungen aus Verbundwerkstoffen. Vor diesem Hintergrund wundert es nicht, dass das Unternehmen inzwischen zunehmend auch das Interesse der Entwickler und Produzenten von Verschattungssystemen gewinnt.

«Aktuell sind es vor allem die Hersteller von Fensterläden, aussenliegenden Rollläden und Aussenjalousien, die uns mit der Realisierung von Führungsschienen, Leitprofilen und anderen konstruktiv relevanten Bauteilen beauftragen», berichtet SLS-Geschäftsführer Jan Leibrock.

In den meisten Fällen handelt es sich bei diesen Kunststoffprofilen um kundenspezifische Ausführungen, die exakt nach den geometrischen und technischen Vorgaben der Designer und Produktentwickler gefertigt werden. Dank des umfangreichen Kompetenzspektrums, das SLS dazu sowohl im Werkzeugbau und in der Produktion als auch im After-Sales-Service ausschöpfen kann, agiert das Unternehmen hier in vielen Fällen als «All-in-One-Partner» der Hersteller. Unter anderem bedeutet das, dass die Kunden der Verschattungstechnik im Vorfeld der Produktion ausführlich beraten werden und als Ergebnis komplette, einbaufertige Profile in der gewünschten Lieferform erhalten.

Strukturtragend und geräuschkämpfend

Ähnlich wie bei seinen Auftraggebern im Fenster- und Türenbau hat sich SLS auch in der



Das deutsche Unternehmen SLS fertigt hochwertige Kunststoffprofile für Rollläden, Aussenjalousien, Markisen und viele andere Systeme der Verschattungstechnik
Bild: pixabay.com



Bei den Kunststoffprofilen, die SLS für die Verschattungstechnik fertigt, handelt es sich vorrangig um kundenspezifische Ausführungen, die exakt den geometrischen und technischen Vorgaben der Designer und Produktentwickler folgen
Bild: SLS Kunststoffverarbeitung



Die Extrusionslinien im Werk von SLS verfügen inzwischen fast alle über energieeffiziente Antriebssysteme
Bild: SLS Kunststoffverarbeitung



SLS verfügt über die Erfahrung aus der Konstruktion und Fertigung von über 2000 Werkzeugen zur Serienproduktion extrudierter Kunststoffprofile
Bild: SLS Kunststoffverarbeitung

Verschattungstechnik durch eine Reihe von Zusatz- und Spezialleistungen einen Namen

gemacht. Dazu gehören die Bereitstellung montagefertiger Profilkits, die Realisierung geometrisch filigraner Leichtbauprofile sowie die Herstellung von co- und tri-extrudierten Profillösungen mit funktionellen Hart-Weich-Zonen. Letztere sind für die Verschattungstechnik und den Rollladenbau von hoher Relevanz, da sich damit strukturtragende und geräuschkämpfende Führungsschienen fertigen lassen, wodurch sich die Teileanzahl einer Konstruktion und damit der Montageaufwand erheblich reduzieren lassen.

«Für zahlreiche Kunden der Verschattungstechnik ist zudem wichtig, dass wir in der Produktion einen sehr hohen Anteil an ressourcenschonendem Regenerat verwenden und inzwischen auch in der Lage sind, CO₂-arme Werkstoffe einzusetzen», sagt Jan Leibrock.

Umfassendes Leistungsspektrum

SLS fertigt in seinem Stammwerk in Dahn sowohl Massiv- und Hohlkammer- als auch Bau- und Spezialprofile aus vielen technischen Kunststoffen. Allen voran sind dies PVC, PP und PS sowie PE, POM, SB, ASA, ABS sowie PVC-Schaum und technische Blends. Die Profile werden in kleinen und grossen Serien mit Metergewichten von 20 bis 5000 Gramm hergestellt. Dazu nutzt das Unternehmen alle verfahrenstechnischen Varianten der modernen Extrusionstechnik – wie bereits angedeutet auch die Co- und Tri-Extrusion sowie die Post-Co-Extrusion.

«Die erfolgreiche Anwendung dieser Verfahren setzt fundiertes Werkstoff-Know-how und eine hohe Fertigungsexzellenz voraus, eröffnet aber viele Freiräume für die Herstellung innovativer und funktioneller Verbundstoffprofile mit ganz unterschiedlichen Eigenschaften», betont Jan Leibrock.

Hersteller der Verschattungstechnik und des Rollladenbaus finden in SLS einen kreativen und innovativen Produktionspartner, bei dem auch das Thema Nachhaltigkeit grossgeschrieben wird. Die Dächer der Werkshallen in Dahn hat das Unternehmen mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet, die Extrusionslinien wurden mit energieeffizienten Antrieben ausgestattet, und beim Strombedarf der Produktion hat SLS die CO₂-Neutralität fast erreicht.

www.sls-kunststoffprofile.de

Markteintritt in Nordamerika

Polytives startet Vertriebskooperation mit Simcoe Plastics Ltd. aus Kanada



Polytives-Granulat für effiziente, nachhaltige Kunststoffverarbeitung in Kooperation mit Simcoe Plastics für den kanadischen Markt Bild: Polytives

Die Zusammenarbeit verbindet zukunftsweisende Technologie aus Deutschland mit der 46-jährigen Marktexpertise von Simcoe Plastics. Während Polytives mit seinen Additiven Lösungen für eine effizientere Kunststoffverarbeitung bereitstellt, übernimmt das Beratungs- und Vertriebsunternehmen die Rolle des zentralen Ansprechpartners und sichert die fachkundige Betreuung direkt vor Ort. Damit erhalten kanadische Kunststoffverarbeiter direkten Zugang zu den Hochleistungsadditiven des Thüringer Unternehmens. Die Rahmenbedingungen sind dabei günstig: Kanada gilt laut Analysen von Germany

Trade & Invest (GTAI) als wichtiger Zukunftsmarkt für die deutsche Industrie. Zudem treibt das Land den Aufbau von Recyclingkapazitäten für kritische Rohstoffe und Kunststoffe im Rahmen der Kreislaufwirtschaft stark voran. Hieraus ergibt sich ein wachsender Bedarf an technologisch anspruchsvollen Lösungen, die Polytives mit ihrem Know-how adressiert.

«Kanada ist für uns ein strategischer Schlüsselmarkt, der Innovation und Nachhaltigkeit aktiv vorantreibt», erklärt Viktoria Rothleitner, Geschäftsführerin bei Polytives.



Das Führungsteam bei Polytives: (v. l.) Steffen Felzer (Sales Director), Oliver Eckardt und Viktoria Rothleitner (beide Geschäftsleitung & Gründer)

«Wir setzen auf die langjährige Erfahrung unseres Partners, um diesen für uns wichtigen Markt zu erschliessen.»

«Unsere Kunden in Nordamerika suchen verstärkt nach Wegen, ihre Produktion nachhaltiger zu gestalten, ohne dabei Kompromisse bei der Qualität einzugehen», so Kurt Stahle, Präsident von Simcoe Plastics Ltd.

«Mit den innovativen Additiven von Polytives geben wir ihnen hochwertige Materialien für eine effizientere und ressourcenschonendere Verarbeitung an die Hand.»

Die Additive von Polytives senken den CO₂-Fussabdruck in der Produktion, indem sie beispielsweise niedrigere Verarbeitungstemperaturen ermöglichen und so deutlich Energie einsparen. Die migrationsstabilen, PFAS- und silikonfreien Additive sind für den Lebensmittelkontakt geeignet und zudem kompatibel mit allen gängigen Polymeren – einschliesslich Recycling- und Biokunststoffen.

Mit der Partnerschaft finden zwei Unternehmen zusammen, die Nachhaltigkeit als festen Teil ihrer Unternehmensstrategie verstehen und diese nun gemeinsam in messbare Lösungen für die nordamerikanische Kunststoffindustrie übersetzen.

Über Polytives

Polytives ist ein junges Industrieunternehmen mit Sitz in Rudolstadt (Thüringen), das polymere, migrationsstabile sowie PFAS- und silikonfreie Additive für thermoplastische Kunststoffe entwickelt, produziert und vertreibt. Die Additive sind mit den meisten bestehenden Polymersystemen kompatibel und ermöglichen eine nachhaltige Optimierung von Verarbeitungsprozessen, etwa durch reduzierte Energieverbräuche, kürzere Zykluszeiten und erweiterte Prozessfenster.

Die technologische Expertise geht auf ein 2014 an der Universität Jena gestartetes Forschungsvorhaben der Polytives-Mitgründer Oliver Eckardt und Prof. Felix H. Schacher zurück und wurde seither erfolgreich auf industrielles Niveau skaliert. Das mehrfach prämierte Unternehmen verfolgt das ehrgeizige Ziel, die neuartige Additivtechnologie in jedem Polymer der Welt einsetzbar zu machen.

Über Simcoe Plastics

Simcoe Plastics Ltd. mit Sitz in Barrie (Ontario) ist ein seit 1980 etablierter Spezialdistributor für thermoplastische Harze, Farbstoffe und innovative Additivlösungen. Unter dem Leitspruch «Passion for Polymers» fungiert das Unternehmen als strategisches Bindeglied zwischen weltweit führenden Technologieherstellern und der verarbeitenden Industrie in Nordamerika.

Das Portfolio von Simcoe Plastics deckt ein breites Spektrum ab – von Standardpolymeren bis hin zu hochspezialisierten technischen Kunststoffen für anspruchsvolle Branchen wie die Automobilindustrie, Medizintechnik, den Bausektor und die Verpackungsindustrie. Über den reinen Vertrieb hinaus bietet das Team umfassende technische Unterstützung, Beratung bei der Materialauswahl sowie Expertise im Bereich nachhaltiger Kunststofflösungen.

www.polytives.de
www.simcoeplastics.com

BEUMER Group präsentiert leistungsstarke, datengetriebene Verpackungslösungen

Auf der interpack 2026 präsentierte die BEUMER Group ihre neuesten Entwicklungen in der automatisierten End-of-Line-Verpackung. Diese sind auf einen höheren Durchsatz, eine verbesserte Effizienz und eine langfristige Betriebssicherheit ausgelegt. Am Stand 12E18 erfahren Besucher zudem, wie das Unternehmen jahrzehntelange Expertise im Material-Handling mit den neuesten datengestützten Erkenntnissen verbindet. Damit hat sich die BEUMER Group als «Partner of Choice» für integrierte Verpackungslösungen in den Bereichen Konsumgüter, Baustoffe und Petrochemie etabliert.

Die BEUMER Group verbindet mehr als 90 Jahre Erfahrung im Bereich Materialfluss mit fundiertem Prozess-Know-how und systemübergreifender Integrationskompetenz. Die Verpackungslösungen decken die Abfüll-, Palettier- und Verpackungstechnik bis zum Ende der Verpackungslinie ab. Sie sind darauf ausgelegt, Abläufe zu optimieren und gleichzeitig eine gleichbleibende Produktqualität und zuverlässigen Schutz zu ermöglichen. Hinzu kommt eine umfassende und flexible Kundenbetreuung, sodass Kunden das für ihr Unternehmen passende Service-, Miet- oder Finanzierungsmodell auswählen können.

«Hersteller stehen heute unter dem Druck, ihre Leistung zu steigern, gleichzeitig flexibel zu bleiben und die Gesamtbetriebskosten zu senken», so Andreas Herzog, Head of Sales Product Business bei der BEUMER Group. «Auf der interpack zeigen wir, wie integrierte Systeme in Kombination mit datengestützten Services und langfristigen Partnerschaftsmodellen unseren Kunden zuverlässige, effiziente und zukunftsfähige Verpackungsprozesse ermöglichen.»

➤ Neueste Verpackungstechnologien

Auf dem Messestand wird leistungsstarke Palettier- und Verpackungstechnik zu sehen sein, darunter die neueste Generation des BEUMER paletpac Hochleistungs-Palettierers. Er wurde für das Handling von Baustoffen entwickelt und erreicht einen gesteigerten Durchsatz von bis zu 3200 Säcken pro Stunde. Dabei verbindet er hohe Geschwindigkeit mit präziser Stapelqualität und langfristiger Zuverlässigkeit. Ergänzt wird der Hoch-



BEUMER paletpac-Systeme bieten besonders hohe Stapelqualität und Zuverlässigkeit beim Palettieren von Produkten auf Paletten Bilder: BEUMER Group GmbH & Co. KG

leistungs-Palettierer durch den BEUMER robotpac. Dieses System ermöglicht eine flexible, automatisierte Palettierung für

Ladungsstabilität und schützt alle palettierten Güter. Im Vergleich zu herkömmlichen Alternativen wie Schrumpfhäuben-



BEUMER robotpac ermöglicht die zuverlässige, sichere und automatisierte Palettierung von Säcken, Kartons, Eimern und Kanistern

eine Vielzahl von Produktformaten und Branchen.

Die BEUMER Group präsentiert ausserdem den BEUMER stretch hood A. Der Haubenstretcher sorgt während des Transports und der Lagerung für eine hohe

verpackung oder Stretchwickeln ist das Haubenstretchverfahren energie- und materialeffizienter. Dadurch sinken die Betriebskosten, während ein hoher Durchsatz erhalten bleibt. Zudem bieten die Folienhauben eine gute Produktsichtbarkeit und einen wirksamen Produktschutz, indem

Über die BEUMER Group

Die BEUMER Group ist ein globaler Hersteller von Intralogistiksystemen und ein Familienunternehmen in dritter Generation. Als «Partner of Choice» für Branchen wie Bergbau, Zement, Baustoffe, Petrochemie, Konsumgüter, Post, E-Commerce, Mode und Gepäckförderung bietet das Unternehmen umfassende Systemlösungen und Kundenbetreuung.

Mit rund 6000 Mitarbeitenden weltweit erwirtschaftet die BEUMER Group einen jährlichen Auftragseingang von etwa 1,83 Milliarden Euro. Unter dem Motto «Made Different» steht das Unternehmen für hohe Standards in Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit.

sie die Ware vor Feuchtigkeit, Schmutz und unbefugtem Zugriff schützen.

➤ Mehr Leistung aus Daten gewinnen

Die Digitalisierung ist der Schlüssel zur Steigerung der Effizienz und der Anlagenverfügbarkeit in der Endverpackung – allerdings nur, wenn Betriebsdaten in umsetzbare Erkenntnisse umgewandelt werden. Das Customer Diagnostic Center (CDC) der BEUMER Group analysiert Daten aus Palettier- und Verpackungssystemen, um Leistungsengpässe zu identifizieren, den Durchsatz zu optimieren und den Betrieb zu stabilisieren. Durch vorausschauende Wartung und proaktiven Support hilft das CDC dabei, ungeplante Ausfallzeiten zu reduzieren, eine konstante Anlagenleistung aufrechtzuerhalten und einen zuverlässigen Produktversand sicherzustellen. Dieser datengestützte Ansatz ermöglicht schnellere und fundiertere Entscheidungen und maximiert die Gesamtanlageneffektivität über den gesamten Verpackungsprozess hinweg.

➤ Flexible Partnerschaft

Besucher der interpack 2026 konnten sich ebenso über das BEUMER Lifetime Partner Programm informieren. Es umfasst Diagnosetools, Wartungsunterstützung und kontinuierliche Optimierung über den gesamten Systemlebenszyklus hinweg. Weitere Geschäftsmodelle wie «Rent-to-Own» und «Pay-per-Use» können mit Lifetime-Partner-Dienstleistungen kombiniert werden, um eine kundenspezifische Lösung zu schaffen.



BEUMER stretch hood A bietet höchste Ladungsstabilität durch die Kombination von vertikalen und horizontalen Rückstellkräften der Folie



Die Experten von BEUMER werten Betriebsdaten aus und beraten Kunden bei der Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen



Das Customer Diagnostic Center, einschliesslich des neuen Monitoring Centers, ist Teil eines umfassenden Angebots an Kundendienstleistungen von BEUMER

Greiner Packagings innovative Syrup Bottle mit integriertem Dosiersystem für HOLY

Individuelle Geschmacksintensität statt standardisierter Softdrinks: Gemeinsam mit HOLY hat Greiner Packaging die Syrup Bottle umgesetzt, die Getränke erst beim Trinken individuell aromatisiert. Eine wiederverwendbare Flasche kombiniert mit präziser Dosiertechnik erzeugt ein Nutzungserlebnis, das Komfort, Individualisierung und nachhaltigere Konsumgewohnheiten in einem Produkt vereint.

➤ Verpackung als funktionaler Systemträger

Die neue Syrup Bottle trennt Wasser und Sirup konsequent voneinander und führt beide Komponenten erst während des Trinkens kontrolliert zusammen. Möglich macht das ein mechanisches System im Deckel, das speziell auf präzise Flüssigkeitsdosierung ausgelegt ist. Greiner Packaging hat das von HOLY entwickelte Flaschen-Konzept zur Serienreife weiterentwickelt und umgesetzt. Kern der Konstruktion ist ein integrierter Carrier zur Aufnahme austauschbarer Sirup-Pods sowie ein fein abgestimmtes Dosiersystem, das die gewünschte Geschmacksintensität in fünf Stufen regulierbar macht.

Die Dosierung erfolgt dabei direkt beim Trinken, ohne die Flasche öffnen oder neu befüllen zu müssen. Für die HOLY-Konsument:innen, den sogenannten HOLY Squad, entsteht dadurch ein völlig neuer Grad an Produktindividualisierung, der mit herkömmlichen Ready-to-Drink-Formaten nicht vergleichbar ist.

➤ Technologische Umsetzung auf höchstem Niveau

Trinkflasche und Deckel bestehen aus 13 präzise gefertigten Komponenten. Besonders entscheidend ist die exakte Dosiermechanik, die auf feinsten Toleranzen im Spritzguss basiert, unter anderem bei einem zentralen Bauteil mit einer winzigen Öffnung von unter einem Millimeter. Die Flasche wird aus Tritan gefertigt, der Deckel aus ABS, ergänzt durch funktionale Silikon-elemente. Der integrierte Carrier nutzt IML-

Technologie und ermöglicht variable Designs. Die Fertigung kombiniert hochpräzisen Werkzeugbau mit kontrollierter Montage in Handarbeit und zeigt die Kompetenz von Greiner Packaging bei komplexen Funktionslösungen. Das Projekt unterstreicht die Rolle von Greiner Packaging als Entwicklungspartner: Von der technischen Ausarbeitung bis zur Industrialisierung wurde die Lösung eng gemeinsam mit HOLY umgesetzt.

Florian Horsch, Director of Product bei HOLY, erklärt:

«Greiner Packaging ist weit mehr als ein klassischer Kunststoff- und Verpackungsspezialist. Es ist ein Ort, an dem Menschen mit Herzblut, Erfahrung und echter Begeisterung arbeiten. Diese gemeinsamen Werte haben Greiner und HOLY von Anfang an verbunden – und den Grundstein für ein erfolgreiches Projekt gelegt.»

➤ Mehr Differenzierung, Nutzungserlebnisse und Wiederverwendung

Die Syrup Bottle zeigt, wie Verpackung zum direkten Wettbewerbsvorteil werden kann. Konsument:innen erhalten kein standardisiertes Getränk, sondern ein Produkt, das sie in fünf Intensitätsstufen individuell an ihre Vorlieben anpassen können. Damit entsteht ein personalisiertes Nutzungserlebnis, das sich klar von klassischen Softdrink-Konzepten abhebt und die HOLY-Produkte noch einfacher unterwegs genießbar machen.

Zudem ist die Lösung auf Langlebigkeit ausgelegt: Die Flasche ist spülmaschinengeeignet (bis zu 50 °C) und für den dauerhaften Einsatz konzipiert. In Kombination mit austauschbaren Sirup-Pods entsteht ein wiederverwendbares System, das den Bedarf an Einwegverpackungen reduziert und durch verschiedene Geschmacksrichtungen für ein abwechslungsreiches Trinkerlebnis sorgt. Die überwältigende positive Resonanz auf Social Media direkt nach dem Launch, bestätigt den Bedarf an einer solchen praktischen, nachhaltigen Lösung.

Start einer neuen Produktlinie bei HOLY

Mit der Syrup Bottle erweitert HOLY sein Portfolio um ein System aus Flasche und flüssigen Sirup-Pods. Das Berliner Unternehmen, das mit dem Launch des Sirups gleichzeitig seinen fünften Geburtstag feiert, hat sich zunächst mit pulverbasierten Getränkelösungen für Energy, Hydration und Iced Tea am Markt etabliert und damit eine stark Community-getriebene Marke aufgebaut, die heute mehrere Millionen Konsument:innen in Europa erreicht.

Die neue Produktlinie markiert einen wichtigen Entwicklungsschritt: Erstmals setzt HOLY nicht auf Pulver zum Anmischen, sondern auf flüssige Konzentrate in Form von Sirup-Pods, die direkt mit der neuen Flasche verwendet werden. Für die technische und industrielle Umsetzung dieser Systemlösung hat HOLY mit Greiner Packaging den passenden Partner gefunden, um das Konzept zu optimieren und in eine serienfähige Verpackung zu überführen. Beide Unternehmen haben dabei ihre jeweiligen Stärken eingebracht und gemeinsam eine Lösung entwickelt, die neue Anforderungen an Funktionalität, Nutzererlebnis und industrielle Umsetzbarkeit in einem System vereint.

Herwig Stadler, Head of Project Management bei Greiner Packaging, betont:

«Gemeinsam mit HOLY eine komplett neue Produktlinie umzusetzen, war für uns ein besonders spannendes Projekt. Wir arbeiten oft an innovativen Verpackungen, aber hier entstand ein System, das eine eigene Kategorie begründet. Dass wir HOLY auf diesem Weg begleiten und mit unserer technischen Expertise die Brücke von der Idee zur Serienfertigung schlagen konnten, zeigt, wie stark partnerschaftliche Entwicklung den Markterfolg zukünftiger Produkte prägt.»

HOLY plant, die neue Kategorie schrittweise auszubauen und langfristig als festen Bestandteil seines Portfolios zu etablieren.

■ www.greiner-gpi.com

Die gemeinsam mit Greiner Packaging entwickelte Syrup Bottle ermöglicht eine stufenweise Aromatisierung direkt beim Trinken

Bilder: © Holy Softdrinks GmbH



Umfassendes Auto-ID-Portfolio von Pepperl+Fuchs

Aus dem modernen Industrialltag ist Auto-ID, die automatische Identifikation und Datenerfassung, nicht mehr wegzudenken. Zahlreiche Prozesse lassen sich durch die Technologie effizienter gestalten und erleichtern Arbeitern ihre Aufgaben. Pepperl+Fuchs bietet für diese Tätigkeiten ein umfassendes Portfolio an Lösungen, das sich für verschiedenste Einsatzszenarien eignet.

Daten bilden die Grundlage für Prozesse aller Art. Diese müssen die zugehörigen Codes jedoch korrekt erkennen und erfassen.

Softwarelösungen für einfache Scanaufgaben

Mit der App eBARCODE-ML bietet Pepperl+Fuchs eine leistungsfähige Software-Lösung für einfache Scanaufgaben zum Einsatz auf seinen Mobilgeräten. Abhängig von der Zertifizierung des Mobile Devices, auf dem die App installiert ist, kann sie für alle Industrie- und Logistikanwendungen sowie in explosionsgefährdeten Bereichen bis hin zur Zone 1 / Div. 1 eingesetzt werden. Sie kann nahezu alle Arten

Über Pepperl+Fuchs

Als eines der führenden Unternehmen der Automatisierungsindustrie gilt Pepperl+Fuchs mit wegweisenden Technologien weltweit als Pionier in seinen Märkten. Für konventionelle und künftige Anwendungen bietet das Mannheimer Unternehmen ein umfassendes Portfolio für die Fabrikautomation und für die Prozessindustrie. Zugleich treibt Pepperl+Fuchs zukunftsweisende Technologien immer weiter voran und bereitet damit seinen Kunden den Weg für kommende Herausforderungen von Industrie 4.0.
www.pepperl-fuchs.com

Über Enterprise Mobility

Die Division Enterprise Mobility von Pepperl+Fuchs begleitet Kunden unterschiedlichster Branchen umfassend bei der Digitalisierung explosionsgeschützter und industrieller Anwendungen und Prozesse. Pepperl+Fuchs berät und unterstützt dabei als globaler One-Stop-Partner, der Infrastruktur, mobile Endgeräte nebst Accessoires, Software und Mitarbeitende in digitalen Workflows und Prozessen verbindet und modernste IIoT-Anwendungen realisiert. Die über 40-jährige Expertise beruht auf Markt- und Technologieführerschaft in den Bereichen Mobile Solutions, Mobile Computing & Communication (ECOM Instruments), Human Machine Interfaces (HMI) für industrielle und Ex-Bereiche sowie Industrie-Tablets und Tablet-basierte Lösungen für industrielle Anwendungen (Aava Mobile).

Zahlreiche Prozesse lassen sich durch die Auto-ID-Technologie effizienter gestalten und erleichtern Arbeitern ihre Aufgaben. Bilder: Pepperl+Fuchs

sen, damit sie direkt verarbeitet werden können. Gängige Technologien zur Datenerfassung, die bei Auto-ID zum Einsatz kommen, sind beispielsweise Bar- und QR-Codes, RFID, Magnetstreifen oder Biometrie. Zu den häufigsten Anwendungsbereichen im Industrieumfeld zählen Bestandsverwaltung, Lieferungsverfolgung, Identifizierung von Bauteilen oder Kommissionierung. Hier steigert Auto-ID die Effizienz, minimiert Fehler und automatisiert Prozesse.

Die Funktionsweise sieht dabei so aus, dass ein Objekt mit einer Codierung versehen wird, die für das menschliche Auge nicht immer erkennbar ist, aber von einem Gerät gelesen werden kann. Ein Barcode-scanner etwa oder ein RFID-Lesegerät liest diese Codierung automatisch aus. Die ausgelesenen Informationen werden damit erfasst, übertragen und stehen unmittelbar zur weiteren Verarbeitung, Analyse oder Prozesssteuerung bereit.

von Barcodes lesen und offline entschlüsseln. Ihre Genauigkeit ist mit der von integrierten Scannermodulen vergleichbar. Die App erfasst Barcodes bis zu einer maximalen Entfernung von 50 Zentimetern.

Scanner-Add-on für das Smart-Ex® 203

Eine Hardware-Lösung, die für anspruchsvolle Scanaufgaben in Zone 2 / DIV 2 konzipiert wurde, ist das Scanner-Modul SM-Ex S203 SR für das neue Zone-2-Smartphone Smart-Ex® 203. Dieses lässt sich schnell und einfach über das innovative Accessory Interface anbringen und verwandelt das Smartphone in einen komfortablen 1D/2D-Scanner.

Das Modul verfügt über einen Hardware-Aimer, der mit Hilfe einer LED anzeigt, auf welchen Bereich das Gerät ausgerichtet ist. Dies ermöglicht auch in Bereichen mit geringem Lichteinfall die präzise Ausrichtung auf den zu lesenden Barcode. Zudem

erlaubt das Modul das Auslesen beschädigter oder schlecht lesbarer Barcodes. Das Smart-Ex® 203 verfügt mit Android 14 über ein topaktuelles Betriebssystem, das neueste Kommunikationsstandards optimal unterstützt. Die Android-Enterprise-Recommended- und Google ARCore-Zertifizierungen machen das Smartphone optimal geeignet für anspruchsvolle Augmented-Reality-Anwendungen wie etwa Remote Support, Schulungen und weitere unternehmensspezifische Tools. Zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen zählt ein Fingerprint-Sensor, der das Entsperren ohne Eingabe eines Codes erlaubt und so biometrisch unterstützte Multi-Faktor-Authentifizierung für ein Maximum an Sicherheit ermöglicht. Darüber hinaus ver-



Der Ident-Ex® 02 von Pepperl+Fuchs ist dank Bluetooth-Funktionalität mit allen Bluetooth-fähigen Devices kompatibel

fügt das Smartphone über eine rückseitige Kamera mit 48 Megapixeln, Autofokus und LED-Blitz sowie eine Frontkamera mit einer Auflösung von 16 Megapixeln. Dabei ist die LED auch komfortabel als Taschenlampe nutzbar. Mit den Kameras lassen sich nicht nur hochwertige Bilder, sondern auch Videos in Full-HD-Auflösung aufnehmen.

➤ Professioneller Scanner für höchste Anforderungen

Für unterschiedlichste Scan-Anforderungen auf höchstem Niveau steht der Handscanner Ident-Ex® 02 in vier verschiedenen Versionen zur Verfügung. Die Variante Pocket ist ein kleiner, handlicher Scanner im Hosentaschenformat, wohingegen Grip und Grip+ mit einem ergonomischen Abzugsgriff geliefert werden. Beide Grip-Varianten lassen sich über separat erhältliche Cradles zu einem Smart Grip aufrüsten. Die Cradles erlauben das Einrasten der Smartphones Smart-Ex® 03 oder Smart-Ex® 203 auf dem Scanner, der die gescannten Informationen direkt per Bluetooth auf die Smartphones überträgt. Dank der Bluetooth-Funktionalität lässt sich der Ident-Ex® 02 auch mit jedem anderen Bluetooth-fähigen Device verbinden. Die Variante Pocket ist der kleinste



Die Kopplung mit dem Scanner-Modul SM-Ex S203 SR über das neue Accessory Interface macht das Smart-Ex® 203 zu einem komfortablen 1D/2D Barcodescanner

und leichteste kabellose Barcodescanner auf dem Markt, der auch für den Einsatz in Zone 1/21 zertifiziert ist.

Alle Varianten sind dank des 1.430 mAh Lithium-Ionen-Akkus nicht auf externe Stromquellen angewiesen. Dies macht den Ident-Ex® 02 flexibler und einfacher im Einsatz. Zudem sind alle Konfigurationen einfach über USB-C aufladbar, die HMI-Variante Grip+ sogar innerhalb von Zone 1/21 über das S3/S4-Interface des VisuNet GXP oder innerhalb von Zone 2/22 über das VisuNet FLX-System. Für zusätzlichen Komfort lassen sich die Varianten Grip, Grip+ und Smart Grip per magnetischem Ladekabel aufladen. Der Ident-Ex® 02 unterstützt alle gängigen 1D- und 2D-Symbologien wie beispielsweise EAN-13, UPC-A, ISBN, Industrial 25, QR-Code, DataMatrix, Maxicode sowie viele weitere. Bluetooth wird in den Versionen Classic sowie 5.4 LE unterstützt.

➤ Umfangreiches Portfolio für unterschiedlichste Anwendungsszenarien

Um unterschiedlichsten Anwendungsszenarien für Auto-ID im Industriebereich gerecht zu werden, bietet Pepperl+Fuchs ein umfassendes Lösungsportfolio an. Von einfachen Scanaufgaben, die sich mit einer App als Softwarelösung umsetzen lassen, bis hin zu anspruchsvollsten Anforderungen in explosionsgefährdeten Bereichen: Die Lösungen von Pepperl+Fuchs decken alle erdenklichen Szenarien ab und lassen sich passgenau für jeden Anwendungsfall konfigurieren.

■ www.pepperl-fuchs.com

Auto-ID: Grundlage moderner Industrieprozesse

Auto-ID (Automatic Identification) bezeichnet Technologien zur automatischen Identifikation und Datenerfassung von Objekten. In einer zunehmend digitalisierten Industrie ist Auto-ID ein zentraler Baustein, um Prozesse effizient, transparent und fehlerarm zu gestalten. Durch die automatische Erfassung von Daten in Echtzeit lassen sich Arbeitsabläufe beschleunigen, manuelle Eingaben reduzieren und die Qualität von Prozessen deutlich verbessern.

Typische Auto-ID-Technologien sind Barcodes, QR-Codes, RFID (Radio Frequency Identification), Magnetstreifen sowie biometrische Verfahren. Sie ermöglichen es, Objekte eindeutig zu kennzeichnen und relevante Informationen schnell auszulesen. Dabei wird ein Code oder Datenträger an einem Produkt, Bauteil oder einer Verpackung angebracht, der von einem entsprechenden Lesegerät – etwa einem Scanner oder RFID-Reader – erfasst wird. Die gewonnenen Daten werden anschliessend direkt in IT-Systeme übertragen und stehen für weitere Verarbeitungsschritte zur Verfügung.

Die Einsatzbereiche von Auto-ID sind vielfältig. In der Logistik sorgt

die Technologie für eine lückenlose Sendungsverfolgung und effiziente Lagerverwaltung. In der Produktion unterstützt sie die Identifikation von Bauteilen und die Steuerung von Fertigungsprozessen. Auch im Handel, im Gesundheitswesen oder in der Instandhaltung trägt Auto-ID dazu bei, Abläufe zu optimieren und Fehlerquoten zu senken.

Ein wesentlicher Vorteil von Auto-ID liegt in der Automatisierung von Datenerfassungsprozessen. Dadurch werden nicht nur Zeit und Kosten eingespart, sondern auch menschliche Fehler minimiert. Gleichzeitig erhöht sich die Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette, was eine bessere Planung und schnellere Entscheidungsfindung ermöglicht.

Im Zuge von Industrie 4.0 und dem Internet of Things (IoT) gewinnt Auto-ID weiter an Bedeutung. Vernetzte Geräte und intelligente Systeme nutzen die erfassten Daten, um Prozesse in Echtzeit zu überwachen und zu steuern. Damit ist Auto-ID eine Schlüsseltechnologie für die digitale Transformation und die Zukunft moderner Industrie- und Logistikprozesse.

Zum Saisonwechsel: Richtiges Arbeiten bei Hitze

So schützen sich Beschäftigte im Handwerk an sonnigen Tagen

Wenn die Temperaturen steigen und die Sonne vom Himmel brennt, wird körperliche Arbeit im Freien zur besonderen Herausforderung. Umso wichtiger ist eine durchdachte Ausstattung, die vor Hitze wie Sonneneinstrahlung schützt und die Arbeitssicherheit gewährleistet. Mewa unterstützt Unternehmen bei der Auswahl eines geeigneten Sommer-Outfits und übernimmt die fachgerechte Pflege und Instandhaltung der Textilien.

An richtig heissen Tagen bewährt sich luftig geschnittene Arbeitskleidung: Sie fördert die Luftzirkulation an der Körperoberfläche und trägt so zum Wohlbefinden bei. Ergänzend sorgen thermoregulierende Funktionsmaterialien dafür, dass Feuchtigkeit von der Haut nach aussen transportiert wird und eine natürliche Kühlung entsteht. Auch die Farbe der Kleidung spielt eine Rolle. Helle Textilien reflektieren das Sonnenlicht und können helfen, die Wärmeaufnahme zu reduzieren. Dunklere Stoffe sind oft dichter gewebt und schützen die Haut deshalb besser vor UV-Strahlung. Grundsätzlich gilt: Bedeckung ist der effektivste Schutz vor intensivem Sonnenlicht. Daher können auch langärmelige Oberteile im Sommer sinnvoll sein.



Je nach Risiko und Einsatzbereich muss entweder ein Schutzhelm oder eine Anstossskappe getragen werden Bild: Mewa

› Shorts auf der Baustelle – erlaubt oder tabu?

Kurze Hosen sind bei Hitze zwar besonders angenehm, auf Baustellen gelten jedoch klare Anforderungen an den Körperschutz. Unbedeckte Haut erhöht nicht nur das Risiko für Sonnenbrand, sondern auch die Verletzungsgefahr durch Funkenflug, scharfe Kanten oder abrasive Materialien. Ob Shorts getragen werden dürfen, richtet sich nach der jeweiligen Gefährdungsbeurteilung des Betriebs. In vielen Einsatzbereichen sind lange Arbeitshosen vorgeschrieben. Hosen aus leichten, strapazierfähigen Materialien, wie z. B. aus der Kollektion „Force Heavy Duty“ von Mewa, bieten hier einen ausgewogenen Kompromiss zwischen Schutzwirkung und Bewegungsfreiheit.

› Sommer-Outfit für Hand und Fuss

Die Auswahl geeigneter Arbeitshandschuhe richtet sich konsequent nach den tatsächlichen Gefährdungen. Und auch bei hohen Temperaturen bleibt das Tragen von Sicherheitsschuhen Pflicht. Für warme Tage stehen jedoch Modelle aus modernen atmungsaktiven Textilien zur Verfügung, die für eine optimale Luftzirkulation sorgen und den Hitzestau im Schuh reduzieren.

› Sonnenschutz für Kopf und Haut

Je nach Risiko und Einsatzbereich muss entweder ein Schutzhelm oder eine Anstossskappe getragen werden. Wenn die Sonne scheint, verdient die Haut besondere Aufmerksamkeit. Für unbedeckte Haut-

partien ist Sonnenschutz mit hohem Lichtschutzfaktor empfehlenswert – mindestens LSF 30. Bei intensiver Einstrahlung sollte so-



Für das Bauhandwerk bietet Mewa eine Vielzahl kombinierbarer Looks an, die im Rundum-Service bereitgestellt und saisonal angepasst werden können Bild: Mewa

gar LSF 50 verwendet werden. Entscheidend ist das regelmässige Nachcremen, insbesondere bei starkem Schwitzen.

› Ganzheitliche Lösungen inklusive Service

Dem Bauhandwerk bietet Mewa eine Vielzahl kombinierbarer Looks an, die im Rundum-Service bereitgestellt und saisonal angepasst werden können. Das reduziert den organisatorischen Aufwand und spart Lagerkapazitäten im Betrieb. Für Kunden, die bereits den Rundum-Service nutzen, finden im Mewa-Onlineshop ergänzend eine qualitätsgeprüfte Auswahl an Kaufartikeln. Dazu gehören Kopfbedeckungen, Hautschutzprodukte, Arbeitshandschuhe sowie Sicherheitsschuhe. Damit können Betriebe ihr Team bedarfsgerecht ausstatten – alles aus einer Hand und aufeinander abgestimmt.

MEWA Service AG, Oftringen
www.mewa.ch



www.laborscope.ch

Labortechnik | Verfahrenstechnik | Chemie | Medizin | Biotechnologie

Die nächste Stufe operativer Intelligenz beginnt im laufenden Prozess

In vielen logistischen Prozessen entsteht die eigentliche Herausforderung nicht dort, wo Systeme bereits klare Rückmeldungen liefern, sondern in dem Moment davor. Ein Fahrzeug erreicht planmässig das Werksgelände, steht aber länger als vorgesehen an der Rampe. Bewegungen verdichten sich an einzelnen Übergabepunkten, Wege werden kurzfristig blockiert, Material staut sich an Stellen, an denen im System zunächst noch kein kritischer Zustand erkennbar ist. Solche Veränderungen gehören zum operativen Alltag, werden jedoch häufig erst dann systemisch greifbar, wenn ihre Auswirkungen bereits an anderer Stelle spürbar werden.

Gerade deshalb reicht die reine Verfügbarkeit von Prozessdaten heute in vielen Bereichen nicht mehr aus. Entscheidend wird zunehmend die Fähigkeit, operative Informationen im richtigen Zusammenhang zu lesen und Entwicklungen frühzeitig einzuordnen. Genau an diesem Punkt setzt EPG AURA an.

AURA ist als AI-native Umgebung für Supply Chain Execution konzipiert. Das bedeutet: Künstliche Intelligenz wird nicht nachträglich auf bestehende Prozesse aufgesetzt, sondern bildet von Beginn an die Grundlage dafür, unterschiedliche Informationsquellen in Echtzeit zusammenzuführen, zu interpretieren und im operativen Kontext nutzbar zu machen. Daten aus Ausführungssystemen,



aktuelle Prozesszustände und zusätzliche reale Signale werden innerhalb einer gemeinsamen Logik so verknüpft, dass Anwender daraus ein präziseres Bild des laufenden Betriebs erhalten, ohne sich mit der zugrunde liegenden Technologie beschäftigen zu müssen.

Somit liegt der Fokus bewusst nicht auf abstrakten KI-Szenarien, sondern auf konkreten betrieblichen Fragestellungen. Wo verändert sich ein Ablauf? Welche Entwicklung bleibt bislang ungenutzt, obwohl sie früh Hinweise auf spätere Engpässe liefert? Und wie lässt sich diese Information so nutzbar machen, dass daraus im Alltag tatsächlich bessere Entscheidungen entstehen?

➤ Aus Bildern werden Entscheidungen – Der AURA Observer

Ein zentraler Bestandteil dieser Wahrnehmungsebene ist EPG AURA Observer. Der Observer nutzt IVA (Intelligent Video Analytics), um kamerabasierte Informationen in strukturierte operative Ereignisse zu überführen und damit erstmals systematisch für die Prozesssteuerung nutzbar zu machen.

Kameras sind in Lager- und Logistikumgebungen seit Jahren Teil der Infrastruktur. Neu ist jedoch, dass ihr Bildmaterial nicht mehr nur zur Beobachtung oder Sicherheit dient, sondern innerhalb der AI-nativen Logik von EPG AURA aktiv ausgewertet wird. Der AURA Observer erkennt Bewegungen, Zustände und Veränderungen in Echtzeit und ordnet diese entlang definierter operativer Fragestellungen ein. Dadurch entsteht aus einem visuellen Signal eine Infor-

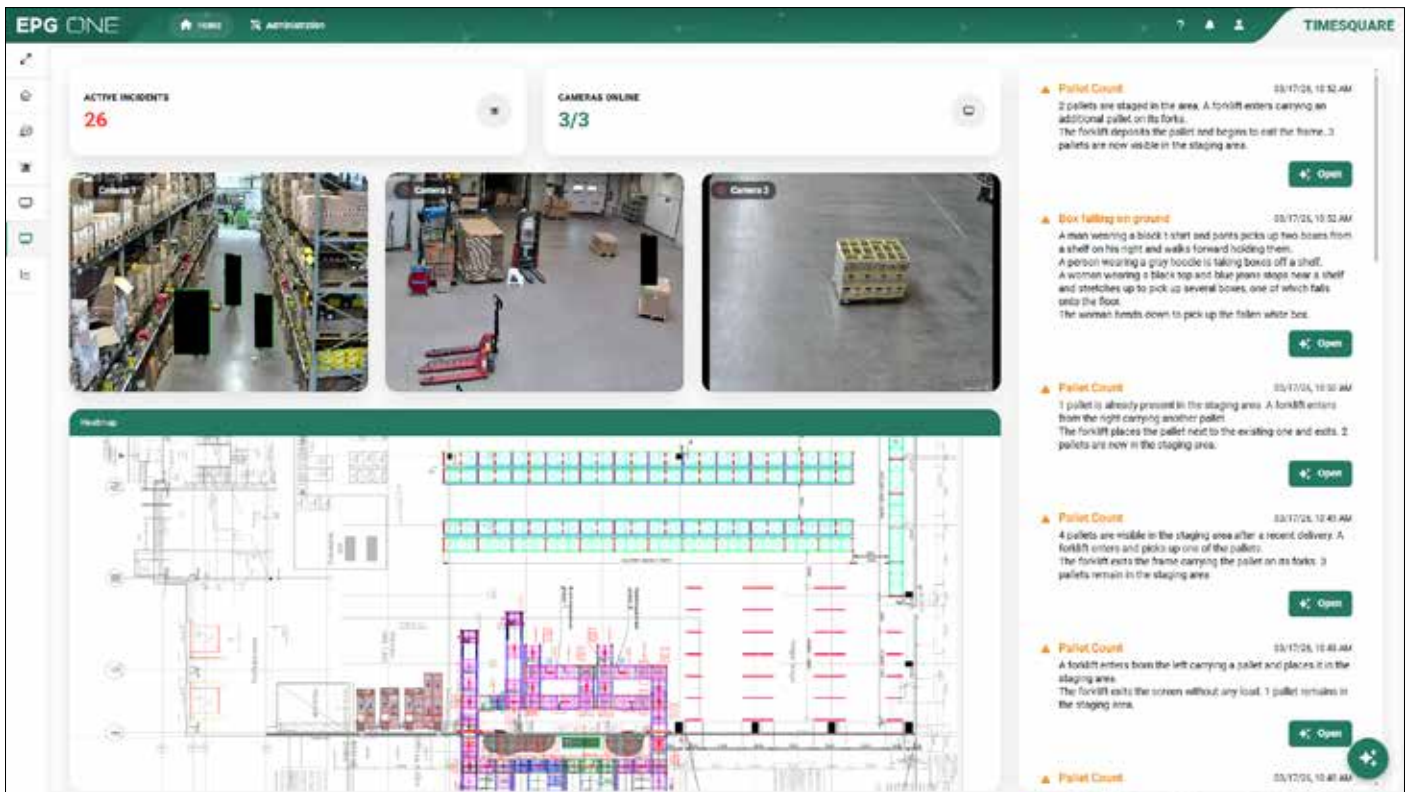
mation, die sich aus logistischer Sicht direkt einordnen und im Prozesskontext nutzen lässt. Besonders relevant ist das überall dort, wo sich Abweichungen zunächst physisch zeigen, lange bevor sie in klassischen Systemmeldungen eindeutig sichtbar werden. Typische Anwendungsfälle sind zum Beispiel:

- verlängerte Standzeiten von Fahrzeugen an Toren oder Rampen
- blockierte Verkehrs- oder Übergabeflächen im innerbetrieblichen Materialfluss
- ungewöhnliche Verdichtungen von Material an definierten Prozesspunkten
- erkannte Rückstaus in Kommissionier- oder Bereitstellungsbereichen
- Abweichungen bei Bewegungsmustern von Flurförderzeugen
- sicherheitsrelevante Situationen wie blockierte Notwege oder unzulässige Flächennutzung
- Auffälligkeiten bei manuellen Abläufen, etwa wenn Prozessschritte ungewöhnlich lange dauern

Gerade solche Situationen gehören zum operativen Alltag, bleiben im System jedoch häufig zunächst unscharf, weil sie dort erst über indirekte Folgeeffekte sichtbar werden. Wenn sich etwa ein Rückstau an einer Übergabebzone bildet, wird die eigentliche Ursache oft erst dann erkennbar, wenn nachgelagerte Prozesse bereits verzögert reagieren.

Der Observer schliesst genau diese Lücke. Aus einer visuellen Beobachtung wird ein operatives Ereignis, das innerhalb von AURA nicht isoliert bleibt, sondern in den Gesamtzusammenhang





laufender Prozesse eingeordnet werden kann. Sichtbare Veränderungen werden dadurch nicht nur erkannt, sondern in ihrer operativen Bedeutung verständlich. Dass dieser Ansatz aktuell auf so grosses Interesse stösst, zeigte sich zuletzt auch auf der LogiMAT 2026: Dort wurde der AURA Observer in der Kategorie Software, Kommunikation und IT als «Bestes Produkt» ausgezeichnet. Prämiert wurde damit ein Ansatz, der nicht auf abstrakte KI-Versprechen setzt, sondern einen sehr konkreten operativen Nutzen sichtbar macht.

Im Gespräch mit Peter Bollinger: Warum sich operative Systeme durch AURA grundlegend verändern

Damit berührt die Diskussion um neue Wahrnehmungs- und Entscheidungsebenen letztlich eine grössere Entwicklung innerhalb der Logistik: die Frage, wie operative Systeme künftig mit Dynamik, Verdichtung und immer kurzfristigeren Veränderungen umgehen. Welche Rolle AI-native Umgebungen dabei künftig für die Supply Chain spielen werden und warum sich der Blick auf operative Systeme gerade grundlegend verändert, erläutert Peter Bollinger, CEO der EPG, im Gespräch.

Herr Bollinger, worin unterscheidet sich AURA aus Ihrer Sicht von vielen aktuellen KI-Initiativen im Markt?

Mit AURA sprechen wir nicht über ein Zukunftsbild, sondern über eine bereits jetzt einsatzfähige Umgebung, aus der bereits konkrete Produkte und Use Cases für die Logistik entstanden sind. Genau das ist aus meiner Sicht entscheidend. Am Ende interessiert unsere Kunden nicht, welche Technologie im Hintergrund arbeitet, sondern

ob ein reales operatives Problem gelöst wird. Deshalb verfolgen wir einen klaren Ansatz: «Wir verstecken KI dort, wo sie keine zusätzliche Aufmerksamkeit erzeugen muss, und entwickeln Lösungen, die direkt an Kundenbedürfnissen ansetzen.» Wenn AURA Situationen schneller erkennt, operative Zusammenhänge einordnet oder Entscheidungen wirksamer unterstützt, dann entsteht daraus ein direkter Nutzen im laufenden Betrieb. Gerade in der Logistik zählt, dass Anwender sich auf ihre Prozesse konzentrieren und ihr logistisches Wissen einsetzen können, ohne dafür IT- oder KI-Kenntnisse mitbringen zu müssen. Deshalb muss KI nicht sichtbar sein, sondern verlässlich im Hintergrund arbeiten.

Mit AURA sprechen Sie bewusst von einer AI-nativen Umgebung und nicht von einer klassischen KI-Erweiterung bestehender Systeme. Wo liegt für Sie der entscheidende Unterschied in diesem Ansatz?

Viele KI-Anwendungen entstehen heute dadurch, dass einzelne Funktionen nachträglich an bestehende Systeme angebunden werden. AURA verfolgt bewusst einen anderen Ansatz. Die Logik künstlicher Intelligenz ist nicht als additive Komponente konzipiert, sondern von Beginn an ein integraler Bestandteil der Systemarchitektur. Die Lösung kann autark als Stand-alone-Umgebung betrieben werden und lässt sich zugleich flexibel in bestehende Softwarelandschaften integrieren. Dadurch ist eine nahtlose Interaktion mit unterschiedlichen Drittsystemen – etwa WMS-, ERP-Systemen oder Automatisierungstechnologien – gewährleistet. Das ermöglicht, unterschiedliche Informationsquellen aus verschiedenen Systemen gleichzeitig so zu verknüpfen, dass daraus ein ganzheitliches, intelligentes und unmittelbar

nutzbares Gesamtbild entsteht. Genau deshalb sprechen wir von einer AI-nativen Umgebung.

Der Markt diskutiert derzeit intensiv über den praktischen Nutzen von KI in der Logistik. Wo sehen Sie heute die Bereiche, in denen AI-native Systeme bereits einen realen operativen Unterschied machen können?

Gerade dort, wo viele unterschiedliche Informationen gleichzeitig verfügbar gemacht, eingeordnet und schnell in eine belastbare Entscheidung überführt werden müssen, entsteht der eigentliche Mehrwert. Das kann die kamerabasierte Analyse realer Prozesssituationen ebenso betreffen wie die Vereinfachung komplexer Aufgaben, etwa bei Konfigurationen im System oder bei der intelligenten Bereitstellung operativer Informationen.

Dies betrifft grundsätzlich die gesamte Supply Chain. Mit EPG AURA bieten wir ein breites Spektrum an KI-Services und Capabilities, die entweder ganzheitlich auf die Anwendung, Steuerung oder Orchestrierung der Supply Chain wirken, etwa durch den AURA Orchestrator oder Communicator, oder gezielt einzelne logistische Prozesse optimieren. Dazu zählen unter anderem spezifische Anwendungsfälle wie der Wareneingang, der durch Intelligent Document Processing effizienter, automatisierter und fehlerresistenter gestaltet wird. AI-native Systeme helfen dort, weil sie Informationen nicht isoliert betrachten, sondern Zusammenhänge schneller sichtbar machen. Der entscheidende Punkt ist dabei nicht technologische Komplexität, sondern praktische Nutzbarkeit im laufenden Betrieb. Genau dort muss KI heute ihren Wert zeigen.

www.epg.com

Fachkräftesicherung in Logistik & Industrie

Neue Bildungswege und digitale Kompetenzen im Wandel

Die Logistik- und Industriebranche steht vor einem strukturellen Wandel: Automatisierung, Robotik und KI verändern nicht nur Prozesse in Lager, Produktion und Transport, sondern auch die Anforderungen an Fachkräfte grundlegend. Unternehmen in der Schweiz und Europa reagieren darauf zunehmend mit neuen Ausbildungsmodellen, praxisnahen Weiterbildungen und engeren Kooperationen mit Bildungsinstitutionen. Ziel ist es, den wachsenden Fachkräftemangel zu entschärfen und gleichzeitig die digitale Transformation der Industrie zu unterstützen.



Fachkräfte von morgen lernen den Umgang mit Robotik- und Automationssystemen in einer Industrie-4.0-Lernumgebung.

Bild: Symbolbild KI-generiert, Raphael Gasser

Fachkräftemangel als strategische Herausforderung

Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften betrifft heute nahezu alle Bereiche der Logistik – von der Lagerbewirtschaftung über die Disposition bis hin zur Supply-Chain-Steuerung. Besonders betroffen sind Positionen, die technisches Verständnis mit digitaler Kompetenz verbinden. Studien und Branchenverbände weisen darauf hin, dass sich diese Entwicklung durch den demografischen Wandel und die zunehmende Automatisierung weiter verschärfen wird.

Gleichzeitig entstehen neue Berufsbilder, die klassische Logistikaufgaben mit IT-, Daten- und Systemkompetenzen kombinieren. Damit steigt der Bedarf an gezielter Weiterbildung sowie an modularen Ausbildungsformaten deutlich.

Weiterbildung für Robotik und Automationssysteme

Ein zentraler Trend ist die zunehmende Qualifizierung im Bereich Robotik und Automa-

tisierung. Moderne Lager- und Produktionssysteme basieren auf autonomen Fahrzeugen, Fördertechnik, KI-gestützter Steuerung und vernetzten Systemen.

Weiterbildungsprogramme konzentrieren sich deshalb verstärkt auf praxisnahe Inhalte wie:

- Einsatz von Robotik in der Intralogistik
- Steuerung automatisierter Lager- und Fördersysteme
- digitale Prozessüberwachung und Datenanalyse
- Integration von Industrie-4.0-Technologien

Solche Programme verbinden Theorie und Praxis direkt im industriellen Umfeld und bereiten Fachkräfte auf den Umgang mit komplexen automatisierten Systemen vor.

Duale Ausbildung und neue Berufsbilder

Parallel dazu gewinnt die duale Ausbildung in der Logistik weiter an Bedeutung. In der Schweiz und im DACH-Raum wird das Modell gezielt ausgebaut, um junge Fachkräfte frühzeitig in reale Betriebsprozesse einzubinden. Ausbildungsrichtungen wie Logistiker EFZ/EBA oder spezialisierte Weiterbildungen im Bereich Supply Chain Management vermitteln sowohl klassische Logistikgrundlagen als auch digitale Kompetenzen.

Neue Berufsbilder entstehen insbesondere in folgenden Bereichen:

- automatisierte Lagerlogistik
- Datenmanagement in der Supply Chain
- Robotik- und Systemwartung
- digitale Dispositions- und Steuerungssysteme

Die Kombination aus Praxis im Betrieb und theoretischem Unterricht in Bildungszentren schafft eine direkte Verbindung zur industriellen Realität.

Bildungsinstitutionen und Programme im Überblick

In der Schweiz bieten verschiedene Institutionen spezialisierte Programme für Logistik und Supply Chain Management an. Ein Beispiel ist die GS1 Bildung Schweiz, die modulare Weiterbildungen mit starkem Praxisbezug anbietet.

www.gs1-bildung.ch

Die Swiss Logistics by ASFL SVBL ist eine zentrale Organisation der Arbeitswelt (OdA) für die Logistikbranche in der Schweiz. Seit über 35 Jahren engagiert sich der Verband für die Grundbildung, Weiterbildung und Höherqualifizierung von Logistikerinnen und Logistikern und begleitet die Branche bis hin zu eidgenössischen Diplomen. Die Organisation ist schweizweit stark verankert und unterhält mehrere Ausbildungsstandorte in allen Sprachregionen. Dadurch ist sie nahe an der Praxis und eng mit der Wirtschaft verbunden. Ziel ist es, die Logistikberufe kontinuierlich weiterzuentwickeln und den steigenden Anforderungen durch Digitalisierung, Automatisierung und Fachkräftemangel gerecht zu werden.

www.svbl.ch

Auch Business Schools und Fachschulen wie die BBS/BVS Business Schools Schweiz bieten praxisorientierte Lehrgänge in Logistik, SCM und Betriebswirtschaft an.

www.bvs-bbs.ch/logistik/

Weitere Informationen zu Ausbildungspfaden in der Logistik finden sich über Berufs- und Weiterbildungsportale in der Schweiz und Deutschland, die zahlreiche Lehrgänge und Zertifikatsprogramme bündeln.

www.ausbildung-weiterbildung.ch/logistik-ausbildung-info.aspx

Ausblick: Kompetenz wird zum Wettbewerbsvorteil

Die Anforderungen an Fachkräfte in der Logistik steigen weiter. Neben klassischen operativen Fähigkeiten werden zunehmend digitale Kompetenzen, technisches Verständnis und Flexibilität gefragt sein. Unternehmen investieren deshalb verstärkt in interne Schulungsprogramme, Kooperationen mit Bildungsinstitutionen und lebenslanges Lernen.

Die Kombination aus Robotik, KI und vernetzter Logistik macht Weiterbildung zu einem zentralen Erfolgsfaktor für die gesamte Industrie.

www.e-m-l.ch

Neu im Portfolio: TROcarbon®-Beutel zur Geruchsadsorption

Mit Aktivkohle Gerüche aus Produkten entfernen

Damit intensive Gerüche aus verpackten Produkten nicht entweichen können, bietet Trockenmittelspezialist TROPACK die neuen TROcarbon®-Beutel zur Geruchsadsorption und dem gleichzeitigen Feuchtigkeitsschutz an.

In der Lebensmittel- und Pharmaindustrie kommt es auf sicher verpackte Produkte an, die hermetisch verschlossen sind – zum einen, damit z. B. Feuchtigkeit oder Fremdstoffe nicht eindringen, zum anderen, damit Gerüche nicht austreten können. Zur effektiven Geruchsentfernung liefert die TROPACK Packmittel GmbH jetzt Beutel mit Aktivkohle aus Kokosnussschalen als Primärpackmittel: TROcarbon®.

➤ Nahrungsergänzungsmittel: Intensive Gerüche vermeiden

Aktivkohle aus Kokosnussschalen ist dank ihrer porösen Beschaffenheit sehr aufnahmefähig und wirkt so zuverlässig gegen unangenehme Gerüche. Beispielsweise lassen sich die neuen Aktivkohle-Beutel bei der Verpackung von Nahrungsergänzungsmitteln wie Omega-3-Kapseln mit ihrem intensiven Fischgeruch einsetzen. Im Pharma- und Laborbereich werden oft stark riechende Chemikalien verwendet,

➤ Zusätzlicher Feuchtigkeitsschutz durch Mischung mit Trockenmittel

Neben der reinen Geruchsadsorption ist es möglich, die Geruchsbindung mit dem Schutz vor Feuchtigkeit durch eine Mischung von Aktivkohle und Trockenmittel zu verbinden. Beispielsweise benötigen Nahrungsergänzungsmittel in Pulverform ein Trockenmittel, um ein Verklumpen zu verhindern. Kombiniert mit der Aktivkohle lassen sich gleichzeitig auch eventuelle unangenehme Gerüche beseitigen.

➤ Maschinelle Zuführung durch Beutelketten

Das Unternehmen bietet TROcarbon®-Beutel mit 100 % Aktivkohle-Füllung in verschiedenen Größen ab 0,5 Gramm bis hin zu 1 Kilogramm pro Beutel an sowie gemischte Beutel mit einem vom Kunden zu bestimmenden Mischungsverhältnis zwischen Aktivkohle und dem zur Anwendung passenden Trockenmittel (Silica-Gel, Molekularsieb oder Tonerde). Gemischte Beutel sind in 0,5-Gramm- bis 5-Gramm-Beuteln lieferbar. Für eine effiziente maschinelle Zuführung können Kunden die TROcarbon®-Beutel – sowohl mit reiner Aktivkohle als auch die Mischvariante – in Beutelketten erhalten.



Geruchsadsorption durch Aktivkohle, bei Bedarf mit zugesetztem Trockenmittel zum Schutz vor Feuchtigkeit: TROcarbon® in verschiedenen Beutelgrößen

Bild: ©TROPACK Packmittel GmbH

Über TROPACK

Die TROPACK Packmittel GmbH ist ein Hersteller von Trockenmitteln und Verpackungslösungen für Branchen wie Pharma, Elektronik, Automotive und Lebensmittel. Seit 1991 entwickelt und produziert das Unternehmen Produkte zum Schutz empfindlicher Güter und zur Verlängerung der Haltbarkeit. Zum Sortiment gehören Trockenmittelbeutel, -patronen und -kapseln sowie Indikatoren und Verpackungszubehör. Zusätzlich unterstützt TROPACK bei der Berechnung der optimalen Trockenmittelmenge und entwickelt kundenspezifische Lösungen.

Die Produkte sind lebensmittelverträglich, schadstofffrei, geruchlos und regenerierbar und erfüllen internationale Normen wie DIN 55473, EU-Vorgaben und FDA-Anforderungen. Produziert wird am Standort Lahnau-Waldgirmes in Deutschland.



Präzises Justieren der Anlage für TROcarbon®-Beutelketten: Die unterbrechungsfreie maschinelle Zuführung sichert maximale Effizienz im Verpackungsprozess

Bild: ©TROPACK Packmittel GmbH

die auch im späteren Endprodukt wahrnehmbar sind, sodass auch hier eine Geruchsadsorption nötig ist.

➤ Nachhaltiges Primärpackmittel

Aktivkohle aus Kokosnussschalen ist nachhaltig, da sie auf einem nachwach-

senden Rohstoff basiert. Da die Aktivkohle Moleküle durch physikalische Adsorption an ihre Oberfläche bindet und keine chemische Reaktion stattfindet, lässt sie sich thermisch regenerieren und wiederverwenden – dafür ist jedoch ein gewisser Energie- und Handlingaufwand nötig. Die Beutel bestehen aus dem bei TROPACK bewährten Hüllstoff Tyvek®, der in der Pharmazie, Diagnostik und Lebensmittelbranche seit langem als sicheres Verpackungsmaterial etabliert ist.

■ www.tropack.de

Mobile und stationäre RFID-Lösungen RFID-Echtzeitdaten über lange Distanzen in Sekundenschnelle abrufen

TSC Auto ID präsentiert zwei Neuentwicklungen. Der Mobile Computer S10 RFID mit integriertem UHF-RFID-Reader von Bluebird liefert zuverlässige Echtzeiteinblicke in die Bestände und maximiert die Betriebseffizienz. Das stationäre RFID-Lesegerät FR901 hat eine äusserst hohe Empfangsempfindlichkeit und liest RFID-Tags sogar in komplexen Hochfrequenzumgebungen präzise aus.



Die hohe Empfangsempfindlichkeit des stationären RFID-Lesegeräts FR901 reduziert Signalstörungen und beseitigt Datenblindstellen Bild: © TSC Auto ID



Die hohe Empfangsempfindlichkeit des stationären RFID-Lesegeräts FR901 reduziert Signalstörungen und beseitigt Datenblindstellen Bild: © TSC Auto ID

S10 RFID verfügt über einen Qualcomm-Octa-Core-Prozessor mit bis zu 2,4 GHz und ein 5,5-Zoll-HD-Display mit einer Auflösung von 1440 x 720 Pixeln. Der 7000-mAh-Akku hat eine Schnellladefunktion und kann mittels Warm Swapping im laufenden Betrieb gewechselt werden. Die einfache Inbetriebnahme und Geräteverwaltung senkt zudem die Gesamtbetriebskosten. Die Geräte sind WiFi-6-ready und besonders leicht, robust sowie ergonomisch und rutschfest designt.

Stationäres Lesegerät mit hoher Empfindlichkeit

Das stationäre RFID-Lesegerät FR901 von Bluebird erfasst über 1.300 RFID-Tags pro Sekunde, sodass die IoT-Infrastruktur in Bereichen wie Lagerhaltung, Fertigung, Logistik oder Retail noch schneller ausgebaut werden kann. Seine besonders starke Empfangsempfindlichkeit von -103 dBm reduziert Signalstörungen, beseitigt Datenblindstellen und sorgt für jederzeit hohe Zuverlässigkeit. Die Sendeleistung von 33 dBm erlaubt eine genaue Konfiguration der Lesereichweite. Das modulare Design mit acht separaten RFID-Antennenanschlüssen ermöglicht es, grosse Betriebsumgebungen und zahlreiche Verladebuchten mit einem einzigen Lesegerät gleichzeitig abzudecken. Die kosteneffiziente und platzsparende Skalierbarkeit vereinfacht zudem den Netzwerkaufbau.

Unternehmen können FR901 mit Linux oder optional mit Android als Betriebssystem nutzen. Der Dual-OS-Support ermöglicht eine flexible Integration in bestehende WMS-Systeme sowie in übergeordnete IT-, Analyse- und Automatisierungsplattformen, etwa im Kontext von KI-gestützten Anwendungen oder Robotik. Das RFID-Le-

Über TSC Auto ID

TSC Auto ID ist ein weltweit führender Anbieter von Technologien für die automatische Identifikation und Datenerfassung (AIDC) sowie den Thermoetikettendruck mit Kunden in über 100 Ländern.

Das Unternehmen strebt stets nach Innovation und hat sein Portfolio durch strategische Übernahmen erweitert. Die Akquisition von Bluebird Inc. im Jahr 2024, einem weltweit führenden Anbieter von Enterprise-Mobility-Lösungen, stärkt das Auto-ID-Ökosystem durch die Verbindung von mobiler Datenverarbeitung und -erfassung mit Etikettendrucktechnologien und Verbrauchsmaterialien. Dadurch kann TSC Auto ID noch bessere End-to-End-Automatisierungslösungen für den Einzelhandel, die Logistik, die Fertigung und das Gesundheitswesen anbieten.

TSC Auto ID ist weltweit im Einsatz für technische Spitzenleistung und skalierbare Innovationen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.tscprinters.com

Der Mobile Computer S10 RFID liefert zuverlässige Echtzeiteinblicke in die eigenen Bestände und maximiert die Betriebseffizienz Bild: © TSC Auto ID

gistik, Bestandsverwaltung und Asset-Tracking zu optimieren. Sein leistungsstarker E710-RFID-Chip ermöglicht es, über 1300 RFID-Tags pro Sekunde aus Entfernungen von 13 Metern und mehr präzise auszulesen.

Der Mobile Computer S10 RFID liefert zuverlässige Echtzeiteinblicke in die eigenen Bestände und maximiert die Betriebseffizienz Bild: © TSC Auto ID

Die Sendeleistung von bis zu 30 dBm sorgt in Kombination mit einer hohen Empfangsensitivität für eine zuverlässige RFID-Performance, auch in anspruchsvollen Umgebungen. Hinzu kommt eine integrierte 1D- und 2D-Barcodelesefunktion. So können Anwender bestehende Prozesse durch eine vielseitige Einzelscan-Lösung ersetzen und ihre Betriebsabläufe noch effizienter gestalten.

segerät ist mit PoE (Power over Ethernet) Plus ausgestattet und kann über ein einziges Netzkabel Daten und Strom empfangen. Da keine separaten Stromleitungen erforderlich sind, sinken Komplexität und Aufwand für die Verkabelung. Zudem verfügt FR901 über WiFi. Die kompakten, robusten Geräte sind nach dem Militärstandard MIL-STD-810G gegen mechanische Schocks und Vibrationen sowie gemäss IP53 gegen Staub geschützt.

Kim Jinoh, CEO von Bluebird, fasst zusammen: «Die herausragende Empfindlichkeit und umfassende Konnektivität des FR901 ermöglichen Unternehmen den Übergang von reaktiver Nachverfolgung zu proaktiver, datengesteuerter Automatisierung. Anwender im Einzelhandel profitieren von einer 99-prozentigen Bestandsgenauigkeit und können eine nahtlose Omnichannel-Abwicklung realisieren. Der Mobile Computer S10 RFID ergänzt dies durch eine flexible, mobile Datenerfassung und sorgt für Transparenz direkt am Ort des Geschehens.»

www.tscprinters.com

Wälzfräser SpeedCore: Performance trifft Wirtschaftlichkeit

Bis zu 50 % höhere Schnittgeschwindigkeiten

Die aktuelle Marktsituation setzt Unternehmen unter Druck, die auf Hartmetallwerkzeuge angewiesen sind: Steigende Rohstoffkosten, volatile Lieferketten und eingeschränkte Planbarkeit belasten die Branche. FETTE Werkzeugtechnik, ein Mitglied der LMT Tools-Familie und Spezialist für Verzahnungswerkzeuge, bietet mit dem SpeedCore-Fräser eine leistungsstarke und wirtschaftliche Alternative. Der innovative Wälzfräser besteht aus einem speziell entwickelten Hochleistungsschnellstahl und ermöglicht bis zu 50 % höhere Schnittgeschwindigkeiten gegenüber herkömmlichen Werkzeugen aus PM-HSS bei gleichzeitig hoher Prozesssicherheit.

Hartmetallwerkzeuge bieten eine hohe Leistungsfähigkeit, sind jedoch eng an kritische Rohstoffe wie Wolfram und Kobalt gebunden. Für Anwender bedeutet das: Werkzeugkosten und Verfügbarkeit lassen sich aufgrund der angespannten Rohstoff- und Beschaffungslage aktuell nur schwer kalkulieren. Besonders in der Serienfertigung kann diese Unsicherheit zum wirtschaftlichen Risiko werden. Deshalb rücken Schneidstoffkonzepte in den Fokus, die hohe Produktivität mit besserer Kosten- und Versorgungssicherheit verbinden. Eine Antwort ist der SpeedCore von FETTE Werkzeugtechnik.

➤ Innovatives Werkstoffkonzept

Der Wälzfräser besteht aus einem speziell entwickelten Hochleistungsschnellstahl und schließt die Lücke zwischen klassischem PM-HSS (pulvermetallurgischem Schnellarbeitsstahl) und Hartmetall. Seine besonderen Eigenschaften entstehen durch gezielt eingestellte intermetallische Phasen, die Warmhärte und thermische Stabilität des



Der SpeedCore ermöglicht bis zu 50 % höhere Schnittgeschwindigkeiten als herkömmliche Werkzeuge aus PM-HSS (pulvermetallurgischem Schnellarbeitsstahl)

Schneidstoffs verbessern. Dadurch hält der SpeedCore höheren thermischen Belastungen stand und ermöglicht höhere Schnittgeschwindigkeiten als herkömmliche PM-HSS-Werkzeuge. Gleichzeitig bietet der Schneidstoff die nötige Zähigkeit für einen prozesssicheren Einsatz. Anwender können auf vorhandenen Anlagen die Produktivität deutlich steigern und zugleich die Stückkosten senken, ohne in neue Maschinen investieren zu müssen.

➤ Prozess-Know-how als entscheidender Leistungsfaktor

Neben dem Werkstoff entscheidet auch das Prozess-Know-how darüber, ob der SpeedCore sein technisches und wirtschaftliches Potenzial voll ausschöpft. FETTE Werkzeugtechnik betrachtet die Zerspanung als Gesamtsystem aus Werkzeug, Werkstück, Maschine und Bearbeitungsstrategie. Die Prozessparameter werden individuell auf Werkstoff, Bauteilgeometrie, Maschinenkinematik und -stabilität sowie die thermischen und mechanischen Randbedingungen abgestimmt. «Im Gegensatz zu generischen Parameterempfehlungen erfolgt die Auslegung bei LMT Tools werkstoff- und anwendungsspezifisch. Ziel ist es, das jeweils wirtschaftlichste Prozessfenster auszunutzen, ohne die Prozesssicherheit

Über LMT Tools

LMT Tools ist ein führender Spezialist für die Entwicklung und Produktion von Präzisionswerkzeugen. Mit mehr als 1000 Mitarbeitenden weltweit bündelt das Unternehmen die Kompetenzen der Marken LMT Fette, LMT Kieninger, LMT Onsrud und LMT Belin. Das Produktspektrum umfasst Lösungen für Fräsen, Gewinden, Verzahnungen und Advanced Tools.

LMT Tools entwickelt leistungsstarke Werkzeuglösungen für unterschiedlichste Werkstoffe und Anwendungen in Branchen wie Maschinenbau, Automotive, Luftfahrt und Windenergie. Dabei stehen Qualität, Zuverlässigkeit und hohe Performance im Mittelpunkt.

www.lmt-tools.com/de

heit zu gefährden», betont Raphael Lienau, Geschäftsführer der FETTE Werkzeugtechnik GmbH & Co. KG.

➤ Bearbeitungszeit um rund 50% reduziert

In einer Anwendung zur Fertigung eines Zahnrads mit Modul 9 für ein Planetengetriebe in Bergbaumaschinen trat ein SpeedCore-Fräser mit Nanosphere-2.0-Beschichtung gegen ein TiN-beschichtetes Werkzeug aus EMO5Co5, einem kobaltlegierten Schnellarbeitsstahl (HSS-E), an. Das Ergebnis: Die Bearbeitungszeit sank von 50,9 auf 26,2 Minuten. Das entspricht einer Reduzierung um ca. 50%. Damit dringt der SpeedCore in Leistungsbereiche vor, die bisher mehrteiligen Werkzeugen mit Hartmetallschneiden vorbehalten waren. Die einteilige Ausführung bietet zusätzliche Vorteile bei Genauigkeit, Werkzeugkosten und effektiver Zähnezahl.

➤ Effiziente Zahnradsfertigung

Der SpeedCore ist eine leistungsfähige und wirtschaftliche Alternative für Anwendungen, in denen Hartmetall aus Kosten-, Verfügbarkeits- oder Prozessgründen nicht immer die optimale Lösung ist. Der Wälzfräser zeigt zugleich, wie materialwissenschaftliche Innovation und fundierte Prozesskompetenz helfen können, aktuellen Herausforderungen wie Kostendruck, Rohstoffabhängigkeit und eingeschränkter Planbarkeit in der Zahnradsfertigung zu begegnen. «Die entscheidende Stärke liegt dabei nicht nur im Werkstoff selbst, sondern in der Fähigkeit, diesen gezielt in anwendungsspezifische Prozesse zu überführen. Erst durch diese Integration entsteht der tatsächliche Mehrwert für den Anwender», so Raphael Lienau.

■ www.koehler-partner.de

Der Wälzfräser SpeedCore ist eine leistungsfähige und wirtschaftliche Alternative zu Hartmetallwerkzeugen. Bild: LMT Tools

ArbeitsSicherheit Schweiz 2026 zeigt neue Standards für Industrie und Logistik

Die ArbeitsSicherheit Schweiz 2026 hat gezeigt, dass moderne Sicherheitslösungen zunehmend Teil automatisierter Industrieprozesse werden. Am 20. und 21. Mai in Zürich standen neue Konzepte für Arbeitsschutz in Industrie, Bau und Logistik im Mittelpunkt sowie die Verbindung von Sicherheitslösungen mit digitalisierten Produktions- und Lagerumgebungen.

Die ArbeitsSicherheit Schweiz 2026 in Zürich bot einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen im Arbeitsschutz. Deutlich wurde, dass Sicherheitskonzepte in Zeiten zunehmender Automatisierung und Digitalisierung stärker vernetzt und datenbasiert funktionieren. Besonders im Fokus stand die Verbindung klassischer Arbeitssicherheit mit modernen Industrie- und Logistikprozessen.

Ein zentrales Thema war der Einsatz digitaler Technologien zur Risikoerkennung und Präven-

tion. Sensorik, vernetzte Systeme und Datenanalysen ermöglichen es, Gefahren frühzeitig zu erkennen und Massnahmen in Echtzeit einzuleiten. Dadurch verschiebt sich Arbeitssicherheit zunehmend von reaktiven zu vorausschauenden Strategien.

Zahlreiche Aussteller präsentierten Lösungen aus den Bereichen persönlicher Schutz, technischer Arbeitsschutz und digitale Monitoring-Systeme. Dazu gehörten moderne Schutzkleidung, intelligente Sensorik sowie Systeme zur kontinuierlichen Überwachung von Arbeitsumgebungen. Diese Entwicklungen erhöhen Sicherheitsstandards in automatisierten Arbeitsprozessen und verbessern zugleich die betriebliche Effizienz.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Ergonomie und Benutzerfreundlichkeit sicherheitsrelevanter Systeme. Gerade in automatisierten Umgebungen ist eine intuitive Bedienung ent-

scheidend, um Risiken zu minimieren und Mitarbeitende zu unterstützen. Auch mobile Anwendungen und cloudbasierte Lösungen gewinnen dabei an Bedeutung.

Die Veranstaltung zeigte insgesamt, dass moderne Arbeitssicherheit weit über klassische Schutzmassnahmen hinausgeht. Vielmehr entsteht ein ganzheitlicher Ansatz, der digitale Technologien, Automatisierung und klassische Sicherheitskonzepte verbindet.

Mit ihrem Fokus auf Innovation und Praxisnähe bot die ArbeitsSicherheit Schweiz 2026 wichtige Impulse für Industrie, Bau und Logistik und bestätigte ihre Rolle als Plattform für zukunftsorientierte Sicherheitslösungen.

■ www.arbeits-sicherheit-schweiz.ch

Verpackung trifft Automatisierung

Automatisierte Verpackungs- und Logistikprozesse gewinnen im E-Commerce weiter an Bedeutung und entwickeln sich zu einem zentralen Bestandteil moderner Lieferketten. Am 02. und 03. Juni 2026 in Hamburg zeigt die Empack / Logistik Automation, wie Verpackungstechnik und Intralogistik zunehmend miteinander verschmelzen und gemeinsam effiziente, digitale Prozessketten ermöglichen.

Die Empack / Logistik Automation in Hamburg verbindet Verpackungstechnik mit moderner Intralogistik und zeigt aktuelle Entwicklungen entlang der gesam-

ten Wertschöpfungskette. Im Fokus stehen Lösungen, die Verpackung, Lagerung und Versand stärker integrieren und so eine durchgängige Automatisierung ermöglichen.

Ein Schwerpunkt der Messe liegt auf automatisierten Lager- und Kommissioniersystemen, Robotik sowie intelligenter Materialflusssteuerung. Diese Technologien helfen Unternehmen, Prozesse effizienter zu gestalten, Durchlaufzeiten zu verkürzen und flexibel auf Anforderungen des E-Commerce zu reagieren.

Darüber hinaus rücken skalierbare Systeme für wachsende Warenströme sowie digitale Steuerungslösungen in den Mittelpunkt. Besonders im Onlinehandel gewinnen flexible Automatisierungslösungen zunehmend an Bedeutung, um steigende Volumina wirtschaftlich zu bewältigen. Die Veranstaltung zeigt damit deutlich, dass Verpackung und Logistik heute eng miteinander verknüpft sind. Automatisierung und Digitalisierung entwickeln sich zum zentralen Treiber effizienter und zukunftsfähiger E-Commerce-Strukturen.

■ www.empack-messen.de

Smart Logistics & Supply Chain Trends

Digitale Plattformen, KI und Automatisierung verändern die Logistikbranche weltweit.

Am 18.06.2026 in Zürich findet der GS1 Excellence Day statt. Die Veranstaltung bringt Fachleute aus Handel, Industrie, Transport und Logistik zusammen und widmet sich aktuellen Entwicklungen entlang der gesamten Supply Chain. Im Fokus ste-

hen Digitalisierung, Datenstandards, KI-Anwendungen sowie nachhaltige Lieferketten. Ergänzt wird der Anlass durch hochkarätige Fachreferate und Networking-Plattformen für Entscheider aus verschiedenen Industriebereichen. Zusätzlich werden praxisnahe Best Practices aus internationalen Supply-Chain-Projekten vorgestellt, die konkrete Optimierungspotenziale entlang der Wertschöpfungs-

kette aufzeigen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Interoperabilität von Daten in globalen Logistiknetzwerken. Der GS1 Excellence Day gilt als zentrale Plattform für den Austausch zwischen Wirtschaft, Technologieanbietern und Logistikexperten.

■ www.gs1.ch

Leitmesse Tankstellen & Carwash

UNITI expo 2026 zeigt Zukunftstrends der Mobilitätsbranche

Die UNITI expo 2026 hat ihre Rolle als europäische Leitmesse der Tankstellen- und Carwash-Branche eindrucksvoll bestätigt. Vom 19. bis 21. Mai traf sich die Branche in den Hallen 1, 3 und 5 der Landesmesse Stuttgart, wo zahlreiche Unternehmen ihre neuesten Lösungen rund um Tankstellen, Carwash, alternative Kraftstoffe und Future Mobility präsentierten. Auf rund 40 000 m² Ausstellungsfläche standen insbesondere Multi-Energie- und Multi-Service-Konzepte sowie die Transformation hin zu neuen Mobilitäts- und Standortmodellen im Mittelpunkt.

Die UNITI expo 2026 hat ihre Rolle als europäische Leitmesse der Tankstellen- und Carwash-Branche bestätigt. Vom 19. bis 21. Mai präsentierten sich in den Hallen 1, 3 und 5 der Landesmesse Stuttgart zahlreiche Unternehmen mit innovativen Lösungen rund um Tankstellen, Carwash, alternative Kraftstoffe und Future Mobility. Auf rund 40 000 m² Ausstellungsfläche standen insbeson-

dere Multi-Energie- und Multi-Service-Konzepte sowie zukunftsorientierte Entwicklungen für die Mobilitätsbranche im Fokus.

Ein zentrales Thema der Messe war die Weiterentwicklung moderner Tankstellenstandorte hin zu multifunktionalen Service-Hubs. Darüber hinaus zeigte die Branche aktuelle Trends im Bereich Fahrzeugwäsche und nachhaltiger Mobilitätslösungen. Grossen Zuspruch erhielt erneut die Future Mobility Lounge, die sich verstärkt mit alternativen Kraftstoffen und neuen Energiekonzepten beschäftigte.

Begleitet wurde die Messe von einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Fachvorträgen, Diskussionsrunden und Expertenpanels zu aktuellen Markttrends und strategischen Entwicklungen der Branche. Dabei standen insbesondere die Herausforderungen und Chancen des Transformationsprozesses im Mobilitätssektor im Mittelpunkt.

Auch das Networking spielte während der Veranstaltung eine wichtige Rolle. Zahlreiche Treffen, Standveranstaltungen und die UNITI expo Netzwerk-Party boten den Teilnehmern vielfältige Möglichkeiten zum internationalen Austausch sowie zur Anbahnung neuer Partnerschaften.

«Der Erfolg der vergangenen Ausgabe hat den Enthusiasmus der Aussteller für die Präsentation bahnbrechender Konzepte unterstrichen und die Rolle der UNITI expo als Plattform der Branche und ihres anhaltenden Wandels bestätigt», erklärte Elmar Kühn.

Mit ihrer Kombination aus Innovation, Fachwissen und internationalem Austausch setzte die UNITI expo 2026 erneut wichtige Impulse für die Zukunft der Branche.

www.uniti-expo.de



Bezugsquellen auf einen Blick ...

A

Automation

Elwitec
Automation mit Passion

CH-8620 Wetzikon
T +41 44 933 60 40
info@elwitec.ch
elwitec.ch

AUTOMATION SEIT 1988

B

Blechbearbeitung

SIGNER AG
Metallverarbeitung von A-Z

T: 071 649 11 11 | signerag.ch

Blechverarbeitung • Schweißen • zerspanende Bearbeitung • Oberflächen-Finish • Logistik

E

Etiketten jeder Art

KERN Etiketten

Individuell, schnell & in Topqualität

Kundenorientierte Produktion

Kern-Etiketten AG, 8902 Urdorf, Tel. 043 455 60 30, info@kernetiketten.ch

DER ONLINE-PROFI FÜR ROLLEN-ETIKETTEN UND STICKERS

etiketten-online.ch

lenzlinger

Etiquettes - Etiketten
Digital-Schnellservice

P. Lenzlinger AG
Noyers 11 • 2000 Neuchâtel
032 731 93 31
info@lenzlinger.com
www.lenzlinger.com
beer-label.ch

G

Gabelstapler

Linde

Neufahrzeuge • Miete • Occasionen
Service • Ersatzteile • Fahrerschulungen

www.linde-mh.ch 0800 300 900

STEINBOCK Handling

www.steinbock-ag.ch
044 986 30 30

STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

H

Hebebühnen/Warenlifte

STEINBOCK Handling

www.steinbock-ag.ch
044 986 30 30

STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

Holzboxen und Kartonverpackungen

WEGMÜLLER ATTIKON

SICHER RICHTIG VERPACKT.

WEGMÜLLER AG
Bahnstrasse 14
CH-8544 Attikon ZH
T +41 52 320 99 11
info@wegmueller-attikon.ch
www.wegmueller-attikon.ch

HOLZVERPACKUNGEN
KARTONVERPACKUNGEN
VERPACKUNGSSERVICE

K

Kartonrollen/-hülsen

Hans Senn AG, 8330 Pfäffikon
Tel. 044 950 12 04, Fax 044 950 57 93
Internet: www.sennrollen.ch

Ketten + Zubehör

SACHS

SACHS AG 4112 Bättwil
Tel. 061 735 10 30 Fax 061 735 10 35
www.sachs-ketten.ch info@sachs-ketten.ch
Ihr Lieferant für Ketten und Zubehör

Klebertechnik

KLEBSTOFFHANDEL UND LOGISTIK

Lagerstrasse 8 8953 Dietikon (ZH)

+41 44 743 33 30
kdt-technik.ch

KDT
Klebertechnik

Kunststoff-Produkte und -Verarbeitung

AC-PROFIL AG

Industriestr. 5 Telefon 062 965 38 78
CH-4950 Huttwil Telefax 062 965 36 75
AC-profil@bluewin.ch www.ac-profil.ch

Kunststoff-Spritzgussteile

martignoni MARTIGNONI AG
Kunststofftechnologie
3110 Münsingen
Tel. 031 724 10 10
Fax 031 724 10 19
info@martignoni.ch
www.martignoni.ch

know-how in technology and plastics



Georg Utz AG, 5620 Bremgarten
Tel. 056 648 77 11 / Fax 056 648 79 14
info.ch@utzgroup.com / www.utzgroup.com

L

**Lager- und Betriebs-
einrichtungen**



Smart Logistics + Warehouse Solutions.



BITO-Lagertechnik
Bittmann AG
☎ 041 790 20 64
✉ info.ch@bito.com



Lager- & Fördertechnik AG
Weidenstrasse 2 4147 Aesch
Fax 061 756 26 56 Tel. 061 756 26 00
www.foco.ch E-Mail: info@foco.ch

HW-REGALE AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

kardexremstar

Kardex Systems AG
Chriesbaumstrasse 2
8604 Volketswil
Tel. +41 (44) 94761 11
info.remstar.ch@kardex.com
www.kardex-remstar.ch

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

**Lagereinrichtungen für
Langgutmaterial**

HW-REGALE AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

Lagerregale



Lager- & Fördertechnik AG
Weidenstrasse 2 4147 Aesch
Fax 061 756 26 56 Tel. 061 756 26 00
www.foco.ch E-Mail: info@foco.ch

HW-REGALE AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

GEFUNDEN WERDEN STATT GESUCHT WERDEN

Inserieren Sie in den Bezugsquellen des EML Magazins

M

Magnete



Industriestrasse 8-10
8627 Grüningen
Tel. +41 (0)44 936 60 30
Fax +41 (0)44 936 60 48
info@maurermagnetic.ch
www.maurermagnetic.com

P

Palettenregale



Lager- und Betriebseinrichtungen
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 60 50
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch



Lager- und Betriebseinrichtungen
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi
Tel. 071 766 18 88
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

R

Räder und Rollen



MAPO AG
Europa-Strasse 12
8152 Glattbrugg ZH
Tel.: 044-874 48 48
Fax: 044-874 48 18
E-Mail: info@mapo.ch
www.mapo.ch

S

Stapler aller Art



HKS Fördertechnik AG

8460 Marthalen
3400 Burgdorf
T +41 52 305 47 47

hks-stapler.ch



www.steinbock-ag.ch

☎ 044 986 30 30

STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

T

Technische Federn



Thür + Co. AG • Federnfabrik
Riedwiesenstrasse 16-18
Industrie Aegert • CH-8305 Dietlikon
Tel. 044 807 44 11 • Fax 044 807 44 00
info@thuer-co.ch • www.thuer-co.ch

V

Verpackungen



Antalis AG – Packaging
Industriestrasse 20
5242 Lupfig
Tel. 056 464 50 75
Fax 056 464 50 71
www.antalis-packaging.ch
packaging@antalis.ch



**BETSCHART
KARTONAGEN**

Betschart Kartonagen AG
CH-5610 Wohlen

Bremgartnerstrasse 97
Telefon: +41 56 622 12 32
E-Mail: mail@verpackung-beka.com
www.verpackung-beka.com
www.betschartag.ch



Nachhaltig verpacken
und vieles mehr!

📞 rajapack.ch

☎ Zum Ortstarif
0842 555 000



Verpackungen und Verpackungstechnik



SICHER RICHTIG VERPACKT.

WEGMÜLLER AG
Bahnstrasse 14
CH-8544 Attikon ZH
T +41 52 320 99 11

info@wegmueller-attikon.ch
www.wegmueller-attikon.ch

HOLZVERPACKUNGEN
KARTONVERPACKUNGEN
VERPACKUNGSSERVICE

W

Werkzeuge



BOSCH

Robert Bosch AG
Verkauf Elektrowerkzeuge
Postfach 264
CH-4501 Solothurn
Tel. +41 (0)800 55 11 55
www.bosch-professional.ch

Veranstaltungskalender

2. – 3. Juni 2026 in Hamburg

Empack / Logistics & Automation / all about automation

Messe Hamburg
D-20357 Hamburg
www.empack-messen.de
www.intralogistik-messen.de
www.allaboutautomation.de

9. – 11. Juni 2026 in Nürnberg

Sensor+Test 2026

Messezentrum Nürnberg
D-90471 Nürnberg
www.sensor-test.de

16.–18. Juni 2026 in Rotterdam

Breakbulk Europe

Ahoyweg 10
NL-3084 BA Rotterdam
www.breakbulk.com

16.–19. Juni 2026 in Bern

Suisse Public 2026

Mingerstrasse 6
3014 Bern
www.suissepublic.ch

18. Juni 2026 in Zürich-Oerlikon

Excellence Day 2026

StageOne Event & Convention Hall Zürich
Elias-Canetti-Strasse 146
8050 Zürich
www.gs1.ch

23.–25. Juni 2026 in München

Power2Drive Europe 2026

Messe München
D-81829 München
www.power2drive.de

1.–2. Juli 2026 in Rüschlikon

Innovationsforum Mobility 2026

GDI Gottlieb Duttweiler Institute
Langhaldenstrasse 21
8803 Rüschlikon
www.innovationsforum-mobility.ch

Vorschau auf die nächste Ausgabe

- Aus- und Weiterbildung
- Lager- und Betriebseinrichtungen
- Automation/Robotik/Digitalisierung
- Kunststoff- und Metallmarkt
- Industrielle Reinigung
- Verpackungsinnovationen
- Smart Factory Lösungen

Erste schweizerische Fachzeitschrift für das Material-Management



www.e-m-l.ch

EML 66. Jahrgang

Einkauf/Materialwirtschaft/Logistik
achat/gestion de matériel/logistique
Erste schweizerische Fachzeitschrift für das
Material-Management und die Zulieferindustrie
Première revue suisse spécialisée pour la
gestion du matériel et équipement industriel
ISSN Nr. 1421-864X

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
E-Mail: redaktion@e-m-l.ch
Web: www.e-m-l.ch

EML-Redaktion

Tel. 0041 61 599 25 24
E-Mail: redaktion@e-m-l.ch

Publikationspartner

SWISS LOGISTICS by ASFL SVBL

Redaktion

Textkorrektur und Lektorat
Thomas Moser
Raphael Gasser
Kristine Werner
Alfred Gysin
Oviya Mahendrakumar

Erscheinungsweise

7-mal jährlich

Inseratenverwaltung

Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
Tel. 0041 61 599 25 45
E-Mail: k.werner@roffy.ch,
f.karapetsas@roffy.ch

Adress- und Abonnentenservice

abo@roffy.ch

Abonnement

Schweiz: CHF 74.– inkl. 2,6% MWSt.
Europa: EUR 74.– inkl. Porto
Einzelverkauf: CHF 9.– inkl. 2,6% MWSt.

Satz, Layout

Roffy GmbH
Hammerstrasse 49
CH-4410 Liestal
www.roffy.ch

Druck

PRIMUS international
printing GmbH
D-09603 Grossschirma

Hinweis

Die in den verschiedenen Texten vertretenen
Thesen sind die persönlichen Meinungen
der Autoren, die nicht in jedem Fall mit der
Ansicht der Redaktion übereinstimmen.
Im Interesse der objektiven Berichterstat-
tung lässt die Redaktion auch gegensätzli-
che Meinungen zu Worte kommen.

Gender-Disclaimer

Alle in diesem Text verwendeten Personen-
bezeichnungen gelten für Menschen jeden
Geschlechts.

FÜR: KENNER. PROFIS. KÖNNER.

wipex.ch

Der echte Schwede hats einfach drauf.



Auch andere **gelenkige** Werbemittel wie dieser Original Schwedenmeter aus Glasbirkenholz sowie textile Werbeträger. Und laufend die neusten Trends.

860 eingeben unter **wipex.ch**

WIPEX